

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

479 (14.10.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratıs-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauströste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reigner und für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage: 33 000 Exp.

gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Nr. 479.

Karlsruhe, Montag den 14. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 88.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Das Stocken der türkisch-italienischen Friedensverhandlungen.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Karlsruhe, 14. Okt. Es ist im höchsten Grade bedauerlich, daß die bereits vor zehn Tagen gemeldete Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien immer noch nicht bestätigt ist. Ja, es wird sogar verbreitet, der Gegenpart habe sich neuerlich zugespitzt. Bald sollen die Türken mit ganz neuen Vorschlägen dazwischen gekommen, ja sogar schon für abgemacht geltende Punkte wieder in Frage gestellt haben; bald wird italienischen entgegenarbeitenden Einflüssen die Schuld an der Verzögerung beigemessen. Zwei Quellen der Verzögerung werden dort aufgezählt. Der Pariser Botschafter Tittoni soll von seinem russischen Kollegen Iswolski aufgewiegelt sein, dem Frieden entgegenzuarbeiten. Das klingt gar nicht unwahrscheinlich, wenn man die gewissenlose und dabei unklare Art der Russen und den schwankenden Charakter des Italiensers ins Auge faßt, der wohl in seinem ganzen Erdenwalde nicht recht dahinterkommen wird, ob er dem Dreieck oder der Triples-Entente den Vorzug gibt. Und auch in das Kapitel von Russlands Doppelspiel paßt die Nachricht wieder ausgezeichnet hinein.

Indessen ist doch nicht anzunehmen, daß Herr Giolitti von seinem gegenwärtigen Untergebenen — morgen kann das Verhältnis schon wieder umgekehrt sein — sich in seine Karten hineinklinken läßt und so ohne weiteres Tittonis Kreuz- und Quersprünge mitmacht. Aber man zögert nicht, noch von anderen Anstehungen der friedensfeindlichen Strömung. Es wäre ja auch merkwürdig, wenn die Tochter des Montenegro-Hauptlings nicht das in ehrlicher Arbeit am Friedenswerke schaffende Nest offiziell Italien zu beeinflussen wußte, nachdem eben der Vater den Kriegspfad beschritten und ein dringendes Interesse an möglichst ausgebreiteter anderweitiger Beschäftigung seines Widerstehers erlangt hat. Nimmt man nun noch die rassistischen Tendenzen der vom Hause Garibaldi ihre politische Weisheit beziehenden ultranationalistischen Journalistik hinzu, so braucht man sich nicht weiter zu wundern, wenn wirklich Besprechungen, die gar nicht einmal der Besieger von Italiens eigenen Interessen ihren Ursprung verdanken, den Friedensabschluß neuerdings erschweren.

Denn daß für Italien auf keinen Fall mehr herauszuschlagen ist, selbst wenn durch seine Kriegsführung gegen das nunmehr auch von seinen anderen Nachbarn angegriffene Türkreich, dessen einer Arm gelähmt und es dadurch schlimmeren Erschütterungen ausgesetzt würde, als sie ihm die Keinen am Balkan allein zuzufügen imstande sind; das sollte ihm aus den Vorgängen seines ersten Kriegsjahres allmählich klar geworden sein. Eigene Festsetzungen auf der Balkan-Halbinsel lassen sich nur auf Gefahr eines Zusammenstoßes mit Oesterreich versuchen. Der Einfall aber, die Eroberung von Rhodus nebst Zubehör zur Erringung einer Position in den Mittelmeer-Gewässern auszunutzen, ist ihm durch Englands scharfen Wider-

spruch längst gründlich ausgetrieben. Sein Tripolitien ist ihm soweit sicher geworden, als das trotz aller aufgebrauchten Siegesnachrichten noch immer nicht vernichtete, geringe dort stehende Türkenheer in Frage kommt; und es erscheint von beiden Seiten herzlich töricht, sich bei den Formulierungen des Abtreitungsprojektes so überlang aufzuhalten. Weitere Erfolge einer wieder aufgenommenen lebhafteren Kriegstätigkeit würden allenfalls dem Schwiegervater und dem allezeit mit besonderer Freundschaft behandelten Griechenland zugute kommen: für solche Nebenwende ist es aber doch eigentlich zu schade, um die nationalen Opfer an Blut und Geld.

Bei den türkischen Staatsmännern sollte aber doch endlich der Gedanke größere Kraft gewinnen, daß es für ihr Reich von außerordentlicher Wichtigkeit ist, endlich die Hände gegen seine anderen Feinde vollständig freizubekommen. Wenn Italien die Feindseligkeiten im Ägäischen Meere und an dessen Küsten wieder aufnehmen sollte, ist zunächst eine Verwendung der überlegenen türkischen Flotte gegen Griechenland unmöglich geworden, sind damit neue Schwierigkeiten zu der türkischen und der samischen Frage herausbeschworen. Ferner aber wird die weitere Heranziehung asiatischer Truppen für die europäischen Feldzüge erschwert; einmal durch die Absperzung des Seeweges für Truppentransporte nach Saloniki und den anderen bedrohten mazedonischen, vielleicht auch nordbalkanischen Gebieten. Dann aber auch, weil man Smyrna nicht gegen italienische Landungsversuche ohne Verteidigung lassen dürfte, vielleicht schon die durch Bulgariens Küstungen veranlaßte Schwächung des dort aufgestellten Truppenkörpers zu herbeuren Ursache erhefte. Von italienischen direkten Unternehmungen gegen die Küsten der Balkan-Halbinsel wollen wir gar nicht einmal reden; dem wird wohl nach wie vor eine österreichische Tabu-Erklärung entgegengelegt bleiben.

Solche Einsicht wird, das ist zu hoffen, in den nächsten Tagen doch endlich die türkischen Staatsleiter zur endgültigen Unterwerfung unter Tripolitaniens durch den militärischen und politischen Gang der Dinge befehltes Gesicht bestimmen. Vielleicht hat man auch wirklich bloß den Ausdruck des Krieges mit Bulgarien abgewartet, dessen Gefahren auch den Halsstarrigsten der Araber die Kapitulation vor der Großmacht Italiens mündgerecht machen müßten. In der Woche, da Montenegro allein in den Krieg eingetreten war, durfte es nicht geschehen, um dem Größenwahn dieses Zwergstaates nicht noch weitere Nahrung zu geben.

Sollten aber die neuen Schwierigkeiten vorwiegend unverantwortlichen Einwirkungen auf Italiens verantwortlich betriebene Allgemein-Politik entsprossen sein, so wird hoffentlich bald von den an einer möglichst ruhigen Abwicklung der gegenwärtigen Verwirrungen interessierten Stellen ein deutlicher Wink an die römische Adresse ergehen, den Bogen nicht wieder zu überspannen.

(Telegramme.)

Paris, 13. Okt. Die letzte Schwierigkeit, die sich bei den türkisch-italienischen Unterhandlungen erhebt, besteht darin, daß die Türkei wünscht, daß alle Artikel des abzuschließenden Friedensvertrags, die zu ihren Gunsten lauten, sofort in Kraft treten, daß aber die zu Gunsten Italiens lautenden Artikel erst

nach ihrer Ratifikation durch das türkische Parlament wirksam werden sollen. So will die Türkei z. B., daß die italienischen Truppen sofort von den ägäischen Inseln zurückgezogen werden, während die Zurückziehung der türkischen Truppen aus Tripolis erst der türkischen Kammer zur Genehmigung unterbreitet werden solle. Die türkischen Forderungen erscheinen unerfüllbar. Die Zeit, die die italienische Regierung für den Friedensabschluß gewöhnt hat und die am 12. ds. abends ablaufen sollte, ist auf Dienstag abend verlängert worden.

Konstantinopel, 13. Okt. (W. C. C.) Wie es heißt, hat der Kommandant von Benghasi, Enver Bey, an eine hohe Persönlichkeit einen Brief gerichtet, in dem er erklärt, es werde ihm unmöglich sein, selbst nach dem Friedensschluß mit Italien die türkischen Truppen zurückzuziehen und die Araber im Stich zu lassen, sofern nicht diese selbst ihn frei ließen. Der Brief wurde am 7. ds. dem Ministerrat unterbreitet. Am folgenden Tag wurde auf Einladung der Regierung ein großer Rat höherer Generalsstabsoffiziere, einschließlich Mahmud Tschefed Paschas, auf der Forte zusammenberufen. Dieser war der Ansicht, daß der Friedensschluß mit Italien angesichts der gegenwärtigen Lage auf dem Balkan von militärischen Gesichtspunkten aus notwendig sei. Es wird erklärt, die Forte suche jetzt mit dem Großsheik der Senussi ein Abkommen zu treffen, wonach ihm gewisse religiöse Vorrechte zugesagt werden, damit er seinen Einfluß für die Ratifizierung der Araber von Tripolis und Benghasi geltend mache.

Konstantinopel, 13. Okt. Die Schwierigkeiten bei den türkisch-italienischen Friedensverhandlungen sollen die Frage einer Geldentschädigung betreffen.

Duch, 13. Okt. Die Lage hat keine Veränderung erfahren. Die Friedensunterhändler traten heute zusammen, um ungelöste Fragen zu erledigen. Die Entscheidung liegt in Konstantinopel.

Rom, 13. Okt. Die „Tribuna“ erklärt in einem Artikel, daß Italien für den Frieden alles getan habe, was mit seiner nationalen Würde vereinbar sei und sagt zum Schluß: Das Ultimatum Italiens muß am Samstag vormittag durch unsere Vertrauensmänner in Duch den türkischen Vertrauensmännern mitgeteilt worden sein und wird trotz der Schwierigkeiten der telegraphischen Uebermittlung jetzt auch in die Hände der türkischen Regierung gelangt sein. Man darf hoffen, daß die türkische Regierung diese Depesche ihrem Inhalt nach verstehen und begreifen wird, daß dieses die letzte Mitteilung ist, die sie in dieser Sprache erhält. Sollte es sich zeigen, daß sie diese Sprache nicht versteht, so wird die Kanone sprechen.

Die Neubesezung der deutschen Botschaft in London.

M.p. Berlin, 12. Okt. Die militärpolitische Korrespondenz schreibt uns:

In politischen Kreisen, die dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nahe stehen, wußte man in diesen Tagen und in Verbindung mit der Nachfolge des Freiherrn von Marschall von einem, an besonderer Stelle ausgesprochenen Satze: „Wir haben mit einem Staatsanwalt aus Baden sehr gute

Der Sieger.

Roman von Horst Bodemer.

(3. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Fräulein Busch gab sich die erdenklichste Mühe, ein erfreuliches Verhältnis zur Tine herzustellen. Aber die blieb einflüchtig und sah das junge Mädchen mißtrauisch an. Was sie dem Herrn gesagt, wurde vollendete Tatsache. Kam sie früh in die Küche, brannte schon das Feuer, kurrte der Wasserkessel, manchmal war sogar schon der Kaffee ausgebrüht. Und „Ertragerichte“ verstand sie zu kochen, es war ein Staat, das gab selbst die Alte nach und nach, wenn auch widerwillig, zu. Wollte Fräulein Busch aber ein Gespräch beginnen, so erhielt sie nur sehr kurze Antworten. Und daß sie dem Herrn aus dem Wege ging, war auch nur so ein Nebenwerk, mit dem man ihn um so sicherer einfieng.

Tine aber gewöhnte sich im Laufe der Wochen daran, mit gefalteten Händen auf dem einzigen Stuhl in der Küche zu sitzen und zuzusehen, wie rasch junge Hände arbeiteten. Und abends hielt sie oft den Atem an und lauschte. Fräulein Busch spielte Klavier und sang dazu. Einmal lag ein Ritter erschlagen auf der Heide, ein anderes Mal kam ein wüster Gesell in dem Liedchen vor, und von Kummer und Grauen! . . . Ja, ja, wenn im Frühjahr die Vögel anfangen wie toll zu singen, dann denken sie ans Neißebauen.

„Der Herr“ bekam von ihr jetzt recht viele häßliche Blicke. Der aber sah zufrieden in der Sofaede, die Pfeife im Mundwinkel, und ließ die Daumen umeinanderdrehen. Es war doch lange nicht mehr so einsam auf dem Roggenhof wie früher. Fast jeden Abend klopfte der Lehrer an die Stubentür, trat ein, in der einen Hand das dampfende Grogglas, in der anderen die lange Pfeife, in einem sehr alten, grünlich schillernden schwarzen Gehrod, setzte sich zu ihm aufs Sofa und man redete von allerlei. Sehr selten kam Fräulein

lein Frieda mit, die sang drüben oder stichelte; die Tine vermutete, an der nächstens dringend nötig werdenden Ausstattung.

Begegnete ihr Hans, so blieb er stehen, streckte ihr die Hand entgegen, redete ein paar Worte, hatte es aber immer eilig, wieder in seine Stube zu kommen. Dann erschien gewöhnlich gleich hinterher die Tine, brachte irgend eine ausgeguckte dumme Frage an und ließ dabei so niederträchtig die Mundwinkel hängen, daß der ruhige Hans Rogge manchmal in gelinde Wut geriet. . . . Das war sonst gar nicht seine Art; hatte er die Alte wieder einmal angefaucht, tat es ihm dann immer wieder leid. Heillos froh war er, als endlich mit der Frühjahrbestellung wieder begonnen werden konnte. . . .

Auf einem Scheunendach des Roggenhofes war ein Storchennest. Zu dem blinzelte jetzt Tine immer hinauf, wenn sie an dem Herrn vorüberging. Da blieb er eines Tages stehen und fragte sie:

„Tine, willst du mich heiraten?“

„Ja! Gleich heute nachmittag fahren wir über aufs Standesamt, es wird höchste Zeit!“

Da lachte er.

„Ein paar Jahre wollen wir's uns lieber noch überlegen! Wir sind ja beide so schrecklich jung!“

„Sie warten nicht so lange, Herr!“

„Du mußt's ja wissen!“

Die Mühe warf er in seiner Stube auf den Tisch und trabte in seinen hohen Stiefeln auf und ab. . . . Der Teufel auch, es wurde ihm in der letzten Zeit recht warm unter der Weste, wenn er Fräulein Busch sah. War das ein Wunder? Nein! In den besten Mannesjahren will man nicht nur eine alte Tine um sich haben! . . . Und wenn dieses Fräulein Busch auch gerade nicht die Schönheit bräute, so hatte sie doch flinke Hände und war ferngejunb, und darauf kam's an! . . . Wenn sie ihm nur nicht immer so aus-

dem Wege gegangen wäre! Und schön tun, das lag ihm schon gar nicht.

Ab und zu standen sie aber doch neuerdings auf den Feldern und Wiesen zusammen, oder am Damme, der seine Arme immer weiter nach Osten ausstreckte. Ihr Vater war Feuer und Flamme für diesen Kampf mit der See. Oft hämmerte er selbst Sprenglöcher in die großen Findlingsblöcke, bis ihm der Schweiß in Strömen übers Gesicht lief. „Gesunde Beschäftigung das, Herr Rogge! Das alte Blut kreist rascher!“

Hans lachte, blieb zehn Minuten bei dem alten Herrn stehen und ging dann wieder seiner Arbeit nach. . . .

Eines Sonntag nachmittags erschien der Lehrer bei Hans Rogge mit sehr ernstem Gesicht.

„Mein lieber Herr, ich habe eine große Bitte! Würden Sie mir auf acht Tage das kleine Zimmer abtreten, in das man durch die Küche gelangt, ich bekomme nämlich Besuch!“

„Gern, Herr Busch!“

Die unentbehrliche lange Pfeife in der Hand, zog er erst ein paar Mal tüchtig, dann fuhr er fort:

„Ein Herr Bauft, Gerichtsschreiber in Stettin, weitläufiger Verwandter von uns! . . . Ja—a!“

Da wurde Hans Rogge doch stutzig.

„So, so,“ brummelte er. „Natürlich! Nur viel Fliegen wird's in der Kammer jetzt geben!“

„O, das schadet nichts! Die jungen Leuten werden viel im Freien sein! . . . Uebrigens sehr gebildet, der Herr Bauft, hat das Einjährige gemacht, leider wurde er nicht beim Militär genommen! Und gute Karriere! Bald wird er Gerichtsschreiber, gutes Gehalt, Pensionsberechtigung!“

Hans Rogge würgte es in der Kehle. Halb wider Willen fuhren ihm die Worte heraus:

„Also gratulieren darf man wohl?“

Da hob aber der Lehrer beide Hände hoch.

„So weit ist's noch nicht! Erst soll er Sekretär werden und dann behält man seine einzige Tochter doch gern mög-

diplomatische Geschäfte gemacht. Warum sollten wir mit einem Rechtsanwalt aus Baden nicht ähnlich gut fahren?

Die damit angebotene Entsendung des Reichstagsabgeordneten Bassermann als Botschafter nach London würde zwar für unsere Verhältnisse einen vollen Systembruch bedeuten, hat aber, wie selbst von Berufsleuten zugegeben wird, doch wieder genug für sich, um eine solche Wahl des Kaisers als durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegend zu erachten. Der deutsche nationalliberale Führer würde zweifellos dem liberalen englischen Kabinett ein genehmer Unterhändler sein; die britische öffentliche Meinung dürfte ihn als den Vertreter einer neuen, der ihnen verwandten nicht-beamteten Diplomatschule begrüßen. Bassermann hat in allen seinen Reden der letzten zehn Jahre den Gedanken einer deutsch-englischen Verständigung lebhaft vertreten; er ist zu keiner Zeit der Spannung herausfordernd oder auch nur scharf in seiner Sprache gegen England gewesen. Zudem ist er, was für den Londoner Posten von Wichtigkeit ist, in glänzender wirtschaftlicher Lage und wohl anpassungsfähig genug, um einem solchen an ihn heranretenden Angebot zu folgen. Nach einer Riederlebens Neuherung zu urteilen, die über diese Frage lebhafte Bekanntschaft rechtsstehenden Parlamentarier gegenüber gefallen ist, darf aus allen diesen Gründen eine solche Kombination keineswegs mit einem Aufsehn abgetan werden.

Es kommt hinzu, daß von den bisher für den Posten genannten Diplomaten zunächst Graf Bernstorff nicht mehr in Betracht zu ziehen ist, da angeht des bevorstehenden Präsidentschaftswahls in Amerika seine Dienste dort unentbehrlich sind. Das gleiche gilt für den Freiherrn v. Wangenheim in Konstantinopel. Gegen Herrn v. Stumm besteht, u. a. auch bei dem Leiter des Auswärtigen Amtes, das Bedenken, daß er noch keinerlei Erfahrung als Missionar im Auslande besitzt. Fürst Bismarck ist wohl zu wenig persona grata bei Hofe, hier wie in England, als daß er als aussichtsreicher Kandidat zu bezeichnen wäre.

Die Entscheidung in der ganzen, sowohl in Deutschland wie in England mit Spannung verfolgten Angelegenheit hat sich der Kaiser vorbehalten. Da dem Monarchen bisher überhaupt noch nicht Vortrag darüber gehalten worden ist, so entbehren alle in der Presse aufgetauchten, auch die angeblich aus der Wilhelmstraße stammenden Londoner Personalmeldungen, der zuverlässigen Unterlage.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 9. Okt. 1912 wurde Bahnverwalter Hans Jip in Achern nach Schwetzingen versetzt.

Aus Baden.

Karlsruhe, 14. Okt. Am Samstag veranstaltete der hiesige Jungliberale Verein im kleinen Festhallaesaal aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens eine kleine Feier in Gestalt eines Familienabends. Der Verein wurde am 24. September 1902 im Saale des Friedrichshofes gegründet und zählte am Gründungstag 250 Mitglieder heute ist er mit 1222 Mitglieder der stärkste Verein des Reichsverbandes. Der erste Vorsitzende, Professor Bollmer, gab in einer Begrüßungsansprache einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Vereins. Dabei gedachte er besonders der Gründer, von denen sich noch eine stattliche Zahl am Ehrenisch eingefunden hatte. Im Verlaufe des Abends wurden mehrere Reden gehalten. Stadtrat, Reichstagsabgeordneter Kölsch, der Gründer des Vereins, toastete auf die nationalliberale Partei. Landtagsabg. Geh. Hofrat Reimann überbrachte die Grüße und Glückwünsche des hiesigen Nationalliberalen Vereins und der Nationalliberalen Partei des Landes, Kammerlenograph Ernst Frey jene des Landesverbandes der jungliberalen Vereine Badens. Dem unterhaltenden Teil des Abends lag ein sehr umfangreiches Programm zu Grunde, das den größten Teil der Besucher bis lange nach Mitternacht beisammen hielt.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 14. Okt. Für die Beratung und Erledigung des Murgkraftwerkes und des damit in Verbindung stehenden Nachtragsetats im Plenum der Zweiten Kammer sind zwei Sitzungen in Aussicht genommen. Nach der Annahme dieser Vorlagen gehen dieselben an die Erste Kammer, welche sie, wie man annehmen darf, in einer Sitzung beraten wird. Wie man hört, soll in der Zweiten Kammer eine Interpellation an die Regierung wegen der Fleischsteuerung gerichtet werden.

Ichst lange im Hause! Was soll ich denn hier machen, wenn sie mich verläßt? Das wird eine sehr knifflige Frage! Und außerdem ist meine Frieda noch gar nicht fest entschlossen! „hm“ brummte Hans Rogge, „hm“, und qualmte mit Herrn Busch um die Wette.

Fraulein Frieda Busch spielte nicht mehr Klavier, seit sich der Herr Gerichtsschreiber Baukt urplötzlich angemeldet und seine Absichten sehr deutlich verraten hatte. Sie sang auch nicht mehr. Dafür lief sie sehr viel auf der Insel herum. „Warum hatte sie ihrem Vater nicht gleich gesagt: Halt mir ihn vom Halse? Weil — nein doch — wenn sie es auch vielleicht einmal einen Augenblick gedacht, das dürfte nicht wieder vorkommen — und würde nicht!“

Was sie aber gedacht, war gar nicht so schlimm, sondern menschlich sehr verständlich: dem Hans Rogge werd' ich die Junge schon lösen, wenn erst einer hier herumläuft, dem man's ansieht, daß er ernste Absichten auf mich hat!

Und als sie eines Morgens recht nachdenklich neben der Flaggenstange stand und auf die See hinausblinnte, hörte sie Schritte hinter sich. Wer da kam, wußte sie ganz genau, aber sie tat, als stände sie mutterseelenallein hier oben.

„Guten Morgen, Fraulein Busch!“

„Sie, Herr Rogge? Guten Morgen! Schöner Tag heute!“

„Ja!“ Die Mühe stülpte er wieder energisch auf seine blonden Haare und stellte sich breitbeinig neben das Mädchen. „Und nun kommt Besuch?“

„Sie nicht nur.“

„Na ja, die Einsamkeit hier wird man nicht so schnell gewöhnt!“

„Meinen Sie?“

„Allerdings!“

Wütend ärgerte er sich über die dumme Antwort, aber er fand trotz allen Nachdenkens keine Fortsetzung, die sich an das eine Wort anspinnen ließ. Er schielte nach ih. Sie blinnte

Badische Chronik.

Waldshut, 14. Okt. Hier stürzte der 48jährige verheiratete Landwirt August Kolb beim Aufladen von Getreide rücklings vom Wagen ab, brach das Genick und war alsbald tot.

Merchingen (A. Adelsheim), 13. Okt. Hier brannte das Wohnhaus des Handelsmanns Falk nieder.

Achern, 13. Okt. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen hier und Lautenbach wurde gestern nachmittag der Bahnarbeiter Böhler aus Lautenbach von einem nach dem Oberlande fahrenden Personenzuge erfasst und auf der Stelle getötet.

Kehl, 13. Okt. Gestern nacht versuchten vier Einbrecher sich in den Magazinträumen der Reichlichen Cellulosefabrik zu bereichern, wurden aber während ihre s unglücklichen Handwerksüberräuber. Drei davon konnten festgenommen werden und befinden sich bereits hinter Schloß und Riegel, der vierte entkam vorläufig unerkannt. Ueber die Personalien weiß man noch nichts Näheres.

Offenburg, 14. Okt. Zur Prüfung der Frage, ob sich ein Versuch frisches Fleisch von argentinischen Schlachttieren oder Gefrierfleisch aus der Schweiz einzuführen, empfiehlt, ernannte der Gemeinderat eine Abordnung, die demnächst nach Basel sich begeben wird, um sich in dieser Frage dort zu orientieren.

Wolfsch, 14. Okt. Der Großherzog hat bestimmt, daß die von Geh. Hofrat und Professor Dr. Marc Rosenbergs in Schapbach aus Anlaß des Trachtenfestes gestifteten 1000 Mark, entsprechend dem Doppelcharakter des Festtages, wie folgt zur Verwendung gelangen: 600 Mark sind dem Trachtenverein Wolfsch zur Ausbildung von Trachtenschneidern und -schneiderinnen im Amtsbezirk Wolfsch zu überweisen; 400 Mark erhält der Bezirksinvalidenfondus Wolfsch zur Unterstützung besonders bedürftiger im Amtsbezirk Wolfsch wohnender Kriegsteilnehmer 1870/71 mit einmaligen Gaben.

Triberg, 14. Okt. Fabrikant Bruno Kaubse von hier, der verdienstvolle Präsident des „Schwarzwaldbau-Gängerbundes“, hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Die Neuwahl findet bei der nächsten Generalversammlung statt.

Freiburg, 14. Okt. Einem Vorschlag der Industriekommission entsprechend hat der hiesige Stadtrat beschlossen, an der Breisacher Bahnlinie ein Industriegebiet anzulegen. Die Bewilligung der zur ersten Einrichtung erforderlichen Mittel von 292 000 M wird demnächst vom Bürgerausschuß in Anforderung gebracht werden. Mit diesem Beschluß hat der Stadtrat einen bedeutenden Schritt zur Industrialisierung Freiburgs getan. — Ferner hat der Stadtrat das Anerbieten des Feuerbestattungsvereins, wonach dieser Verein seinen Beitrag zur Erbauung eines Krematoriums von 15 000 auf 20 000 M erhöht, angenommen und beschlossen, die Verbrennungsgebühr von 25 auf 30 M zu erhöhen. Der Aufwand der Stadt würde sich nun auf 80 000 M belaufen. Die entsprechende Vorlage wird dem Bürgerausschuß für seine nächste Sitzung zur Beschlußfassung überwiesen werden. Dadurch dürfte diese Vorlage etwas mehr Aussicht auf Annahme haben.

Blauen (A. Schönau), 14. Okt. Am Samstag früh um 2 Uhr brannte, wie schon kurz gemeldet, das große Holzhaus und Oekonomiegäude, bemohnt von den vier Familien Ignaz Lederer Witwe, Fridolin Kummerer, Fridolin Lederer und Johann Zimmermann nieder. Leider hatte der etwa 70jährige Landwirt Johann Zimmermann sich nicht mehr retten können und erlitt den Flammentod in seinem brennenden Heim. Der Brand griff, wie jetzt noch weiter berichtet wird, so rasch um sich, daß die erschreckten Bewohner kaum ihr nacktes Leben in Sicherheit bringen konnten. Auch das meiste Vieh und fast alle Fahrnisse und Futtervorräte wurden ein Raub der Flammen. Der Witwe Lederer verbrannten 5 Stück Großvieh und ein Schwein, die, wie deren Fahrnisse nicht versichert sind, dem Fridolin Lederer verbrannten ein Stück Großvieh und 4 Schweine, dem Fridolin Kummerer aus 2 Schweine. Die Löschmannschaften von Adelsberg-Blauen und die Feuerwehr von Gresgen waren auf dem Brandplatz tätig. Ueber die Entstehungsursache fehlt bis jetzt jeder Anhaltspunkt. Die Witwe Lederer hat ihre ganze unverrichtete Habe verloren. Der Großherzog und die Großherzogin haben von Schloß Badenweiler aus den Amtsvorstand in Schönau telegraphisch beauftragt, den von dem Brandunglück heimgesuchten Familien in Blauen, vor allem dem hinterbliebenen des verunglückten Johann Zimmermann ihr Beileid zu übermitteln und haben sich näheren Bericht über das Unglück erbeten.

T. Badisch-Rheinfelden, 12. Okt. Auf der Hauptstraße zwischen Herthen und Degerfelden wurde die von der Arbeit heimkehrende Fabrikarbeiterin Marie Müller von Degerfelden von einem Wegelagerer überfallen. Das Mädchen wurde mißhandelt, als es sich weigerte, seine Barschaft herauszugeben. Auf die Hilferufe des Mädchens verschwand der Räuber gerade hinaus auf die See. . . Mund und Nase waren ja reichlich groß und die Ohren auch, aber gewaschen war das blonde Mädchen breit, gerade, — trotz! Eine, die von Zeit zu Zeit einmal eine feste Hand fühlen müßte und gerade das fröhlich die Liebe auf. Die Gedanken wälzten sich allmählich durch seinen Kopf.

Da wandte sie ihr Gesicht ihm zu.

„Herr Rogge, wenn es Ihnen nicht paßt, so könnte ja meinem Bette abgeschrieben werden. Wir sind Ihnen schon ins Haus geflogen, vielleicht wird's zuviel für einen Mann, der die Einsamkeit so liebt wie Sie!“

„Zwo!“

Raum hatte er das gesagt, schalt er sich den größten Narren des Jahrhunderts. Ihre Frage hatte so sonderbar geklungen, so mutig — entgegenkommend! Hätte er geantwortet: Lassen Sie doch den Gerichtsschreiber bei seinen Akten; wäre die Klärung dagedewesen und das weitere hätte nicht mehr lange auf sich warten lassen.

„Dann ist's ja gut! Und ich danke Ihnen, Herr Rogge,“ erwiderte sie laut nach kurzer Pause. „Guten Morgen!“ Sie drehte sich um und ging langsam den Hang hinunter nach dem Hofe.

Hans Rogge aber blinnte hinter ihr her mit einem sehr dummen Gesichte. Und als er endlich nach Hause kam, wuschte die Tine im Zimmer Staub.

„De Störche klappern, Herr!“

„Du auch!“

„Muß wohl!“ Dabei fuhr sie energisch über die Scheibe des Kaiserbildes, das auf der Kommode stand. „Die Türen hat sie geschmissen! Nun wird sie gleich anfangen mit Klavier spielen!“

Wichtig! Es dauerte keine fünf Minuten, da rasten zehn Finger über die Tasten.

„Mijch!“ meinte die Tine. „Nordwind! . . . Und wenn

ber. Die Gendarmerie hat sofort die Verfolgung aufgenommen, doch war dieselbe bis jetzt noch ohne Erfolg.

T. Säckingen, 14. Okt. Der von den Altstiftskassen und den Protestanten an den Gemeinderat gestellte Antrag auf Anstellung von neutralen Krankenschwestern im hiesigen städtischen Spital ist von dieser Behörde abgelehnt worden. Die Oberin der Krankenschwestern soll dagegen verlegt werden. Mit dem ablehrenden Bescheid werden sich die Antragsteller nicht zufrieden geben.

Waldshut, 14. Okt. Der von der Staatsanwaltschaft Waldshut ausgeschriebene verheiratete 60 Jahre alte Landwirt Fidel Zunkeller von Hitten bei Ridenbach, Bezirk Säckingen, gebürtig, wird seit 29. August vermisst. Die Familie Zunkeller hat auf die Auffindung des Vermissten eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt.

Weshrt, 14. Okt. Infolge falscher Weichenstellung wurde in der hiesigen Station ein Güterzug auf ein falsches Gleis geleitet und fuhr auf einen mit Ziegelsteinen beladenen Güterwagen. Ein Wagen wurde aus dem Gleise geworfen und die Maschine etwas beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Singen, 14. Okt. Bürgermeister Valentin Busch, aus Weinhelm gebürtig, ist heute nachmittag nach kurzem Krankenlager im Alter von 47 Jahren gestorben. Der Verstorbene war acht Jahre lang hier tätig.

Singen, 13. Okt. Vorgefunden wurden von der Gendarmerie fünf Saccharinmuggler verhaftet und in das Amtsgefängnis Radolfzell verbracht. Sie hatten 50 Rte Saccharin bei sich.

Die zweite Prüfung für den mittleren Justizdienst im Jahre 1912.

Karlsruhe, 14. Okt. Aufgrund der im Spätjahr 1912 abgehaltenen zweiten Prüfung für den mittleren Justizdienst sind folgende Justizaktuar zu Anstellung im mittleren Justizdienst für beauftragt worden: Albert Albrecht aus Redarbischofsheim, Jakob Böttinger aus Dollenheim, Anton Boos aus Renchen, Theodor Bräuerle aus Rallatt, Georg Darglag aus Paris, Johannes Eptina aus Buchenberg, Oskar Fuhs aus Mannheim, Emil Gerold aus Balingen, Gustav Groß aus Basel, Joseph Grubel aus Kempen, Robert Hall aus Kirchdorf, Max Häfner aus St. Blasien, Edmund Haug aus Dietschach, Hermann Heß aus Forstheim, Ludwig Heintz aus Bretten, Karl Hellert aus Waldshut, Wilhelm Hüllenbrand aus Mühlhausen, Jakob Hüllein aus Ladenburg, Eugen Holtritt aus Kappelwied, Joseph Kirchgänger aus Mannheim, Karl Klein aus Eppingen, Emil Kopf aus Ichenheim, Robert Kraus aus Karlsruhe, Karl Kraut aus Hohenheim, Karl Kuhn aus Karlsruhe, Albert Kunzle aus Sinheim, Emil Lauble aus Hausach, Oskar Leppert aus Reuthe, Ludwig Lerch aus Gittelde, Robert Neumann, Friedrich Oberst aus Weinhelm, Reinhard Peter aus Wolfsch, Karl Pfendbach aus Brunnabern, Ludwig Reuter aus Bruchhausen, Hermann Ruppert aus Redarbischofsheim, Franz Schladerer aus Bamloch, Julius Schmitt aus Böh, Hermann Sittler aus Kirchheim, Ernst Stille aus Freiburg, Bruno Wolf aus Etlingen, Otto Weis aus Renzingen und Karl Zunkeller aus Waldshut.

Großfeuer in Müllheim.

W. Müllheim, 14. Okt. (Tel.) In der bekannten Marktgräber Weingroßhandlung von Hans Blantenhorn brach gestern abend bald nach 7 Uhr in den umfangreichen Oekonomiegebäuden Feuer aus. Verbrannt sind große Mengen von Heu, die Viehbestände konnten gerettet werden. In der Hauswirtschaft vernichtete das Feuer mehrere Maschinen, darunter eine Dreschmaschine. Auch große Bauholzvorräte verbrannten.

Die Garnison Müllheim leistete bei den Löscharbeiten Hilfe. Auf dem Brandplatz fanden sich bald auch der Amtsvorstand und im Auftrage des Großherzogs, dessen Flügeladjutant Oberst Frey. Seuter v. Rothen ein. Gegen 8 Uhr konnte die Hauptgefahr als beseitigt gelten. Der Schaden ist recht beträchtlich, jedoch durch Versicherung bedekt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Okt. Die Großherzogin Luise ist gestern (Sonntag) mittags 12.13 Uhr zunächst nach Badenweiler abgereist zum Besuch der Großh. Herrschaften. Von dort aus erfolgt die Weiterfahrt nach Duden am Genfer See zum Besuch der Prinzessin Wittgenstein. Alsdann ist noch ein Aufenthalt auf der Mainau vorgesehen, der sich nach den Witterungsverhältnissen darauf ausdehnt. Auch wird noch ein kurzer Aufenthalt auf Schloß Baden erfolgen.

Die Königin von Schweden erkrankt. Aus Stockholm meldet der Telegraph in Ergänzung unserer kurzen Meldung

sie jetzt vom wüsten Gesell und Kummer und Grauen anfängt zu singen, es sollte mich nicht wundern, Herr!“

Aber das tat sie nicht! Dafür schmiß Hans Rogge, was er sonst gar nicht leiden konnte, die Tür zu, ging in den Schweinestall und machte Krakeel.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtszeitung.

Kenzingen, 14. Okt. Wie wenig gewissenhaft viele Landwirte sind, zeigte die letzte Schöffengerichtsverhandlung. Nahezu die ganze Tagesordnung wurde ausgefüllt durch Verhandlungen wegen Bezugs gegen das Nahrungsmittelgesetz. 4 Milchproduzenten aus Breggingen und ein Milchhändler aus Oberhausen hatten sich zu verantworten, weil sie teils gewässerte, teils Milch in den Verkehr brachten, die hochgradig durch Kuhhaare, Insektenier usw. verunreinigt war. Wie der als Sachverständiger anwesende Vorstand des Untersuchungsamtes Dr. Koen aus Freiburg ausführte, hat in einem Falle der Wasserzuzug 38 Prozent betragen. Sämtliche Angeklagten wurden zu Geldstrafen bis zu 30 Mark verurteilt.

Freiburg, 13. Okt. Die hiesige Strafkammer verurteilte drei Saccharinmugglerinnen zu 5, 2 und 3 Monaten Gefängnis. — Fünf Burshen der Gemeinde Rippenheimweiler löstten eines nachts den dortigen Polizeidiener aus seiner Wohnung und mißhandelten ihn dann auf der Ortsstraße in schwerer Weise. Von der Strafkammer erhielten für diese Heldentat zwei der Burshen je 7, die anderen drei je 5 Monate Gefängnis.

Kiel, 13. Okt. (Tel.) Das Marineoberkriegsgericht der Ostsee verurteilte den Matrosen Fritz Galt von der ersten Matrosenabteilung wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 6 Jahren Gefängnis und Entfernung aus der Marine. Er hatte am 1. August in Pries bei Friedrichsort nach einem Wortwechsel den Zivilschreiber Schulz durch 11 Messerstiche verletzt, die dessen Tod herbeiführten. Die erste Instanz hatte auf vier Jahre Gefängnis erkannt.

von Samstag über die Erkrankung der Königin von Schweden, der Tochter der Großherzogin Luise, nach folgendes: Königin Viktoria von Schweden, die gegenwärtig auf ihrem Sommerhof auf der Insel Deland weilt, leidet seit längerer Zeit an heftiger Erkältung, wodurch sie aus dem Zimmer gefesselt ist. Zugleich hat sich ein harter Husten mit hoher Temperatur eingestellt. Die Königin hütet daher das Bett. Ihre Abreise nach Stockholm ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

Weihbischof Dr. Julius Knecht ist gestern (Sonntag) abends 1/6 Uhr von Freiburg hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Gesamtsitzungsrat der Pfarrgemeinde empfangen und im Wartesaal 2. Klasse in kurzer, herzlicher Ansprache begrüßt. Alsdann erfolgte die Fahrt nach der Pfarrkirche St. Stephan, woselbst die gesamte Pfarrgeistlichkeit den Oberhirten empfing und nach dem Hochamt geleitete. Weihbischof Knecht hielt alsdann eine tiefgreifende Ansprache an die zahlreich versammelte Pfarrgemeinde, die mit dem bischöflichen Segen schloß. Morgen und die folgenden Tage wird hier das Sakrament der Firmung durch den Herrn Weihbischof erteilt.

Arbeiterbildungsverein. Heute Montag abends 8 1/2 Uhr spricht im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 Herr Professor Dr. Ehret über: „Napoleons Feldzug nach Rußland 1812“. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert. Gäste sind willkommen, der Besuch ist unentgeltlich.

Karlsruher Streichquartett. Bei dem heute abend im Einaachsaal stattfindenden Beethoven-Abend möchten wir besonders auf die von Frau Dauer-Kottlar gesungenen schottischen und waldischen Lieder, sowie auf das seit vielen Jahren nicht mehr aufgeführte, unvergleichlich schöne Septett, mit dem berühmten Adagio, aufmerksam machen.

Unfall. Am Samstag nachmittag fiel ein 22 Jahre alter Anstreicher von hier beim Anstreichen an der neuen Eisenbahnbrücke bei der Durlacherallee aus einer Höhe von ca. 4 Meter herab. Er wurde zunächst nach dem Hauptbahnhof und von da mittelst Krankenautos nach dem städt. Krankenhaus verbracht. Der Verunglückte scheint innere Verletzungen erlitten zu haben.

Ueberfahren und getötet wurde am Samstag nachmittags gegen 3 Uhr das dreijährige Stöckchen eines in der Körnerstraße wohnenden Schreiners von einem mit Eis beladenen Lastwagen einer hiesigen Brauerei. Eine Untersuchung darüber, ob ein Verschulden seitens des Fuhrmanns vorliegt, ist eingeleitet.

Vom Fußballsport.

Fr. Karlsruhe, 14. Okt. Im Vorspiel um den Kronprinzen-Pokal blieb die süddeutsche Repräsentativmannschaft gestern in Zürich mit 3:1 Toren Sieger über diejenige Mitteldeutschlands. Desgleichen gewann die brandenburgische Verbandsmannschaft mit 5:0 über die Vertreter des Süd-Ostdeutschen Verbandes. Das einzige Beispiel des Südtourismus „Union-Stuttgart“ gegen „F.C. Forzheim“ endete zu allgemeiner Ueberbahrung mit einem abermaligen Siege der Stuttgarter vor 3:1 Toren. „Union“ ist also immer noch die einzige Südmannschaft, die noch keine Niederlage in dieser Saison erlitten.

Table with 7 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Rows include Stuttgart Union, Forzheim, etc.

Im Distrikts konnte „Bannern“ nur ein unentschiedenes Resultat von 1:1 Toren gegen „Sp. Bg. Fürt“ erzielen. „Wacker-München“ gewann mit 1:0 gegen die „Würzburger Kickers“. Im Nordkreis gewann „F.B. Frankfurt“ gegen „Germania-Frankfurt“ 5:2, desgleichen „Sanaa 94“ gegen „Kickers-Ofenbach“ mit 3:1. „Frankfurter Sportverein“ und „Sanaa 93“ spielten unentschieden 2:2. Im Westkreis bewies „Verein für Reisespiele-Mannheim“ seine große Form durch einen Sieg von 4:0 Toren über den bisherigen Kreismeister „Phönix-Mannheim“. „Phönix-Ludwigshafen“ gewann gegen „Falz-Ludwigshafen“ mit 3:2, dagegen spielte „1903 Ludwigshafen“ unentschieden (2:2) gegen „Vorwärts-Neunkirchen“.

Von den Verbandsspielen der A-Klasse wurden folgende Ergebnisse bekannt: „F.C. Mühlburg“ gegen „Sp. B. Stralsburg“ 2:1; „F.C. Franconia“ gegen „F.B. Beiertheim“ 2:1; „Sp. C. Freiburg“ gegen „Fußball-Club Mühlhausen“ 2:1 Toren. Im Privatpiel siegte „F.C. Phönix-Karlsruhe“ über „F.C. Freiburg“ mit 3:1 Toren. „Karlsruher Fußball-Verein II“ gegen „F.C. Forzheim II“ 1:1; „Karlsruher Fußball-Verein III“ gegen „F.C. Forzheim III“ 3:1.

Von der Luftschiffahrt.

Budapest, 14. Okt. (Tel.) Der ungarische Flieger Alexander Tatacs ist gestern früh auf dem Flugfelde Rathojen, abgestürzt und war sofort tot.

Zum Beginn des Süddeutschen Rundfluges.

(Von unserem Berichterstatter.)

1. Mannheim, 13. Okt. Der Mannheimer Flugportklub veranstaltete als Einleitung des in Mannheim beginnenden Süddeutschen Rundfluges heute vor- und nachmittags große Wett- und Schauflüge. Trotz des dichten Nebels hatte sich auf den angelegten Zeitpunkt um 9 Uhr eine große Zuschauermenge auf dem Rennplatz eingefunden. Aber nicht der Nebel, sondern die behördliche Verfügung, daß während des Gottesdienstes nicht geflogen werden dürfe, hinderte die Flieger am Aufsteigen. Im Wettbewerb um den Vormittagspreis im Werte von 400 Mark ging als erster Schlegel auf Aviatik-Eindecker um 10.28 Uhr in die Höhe, verlor aber die Orientierung und mußte bei Feudenheim eine Notlandung vornehmen. Ihm folgten C. von Stoephasius auf Gade-Eindecker und B. de Baal auf Goedecker-Eindecker. Stoephasius führte in 22 Minuten 13 große Runden aus und erzielte die beste Leistung.

Am Mittag strömte schon stundenlang vorher eine ungeheure Menschenmenge nach dem Flugplatz. Die Tribünen und der erste Platz waren sehr gut besetzt, die Volktribüne, der Neckardamm, gleich wieder einer langen Festungsmauer. Kopf an Kopf stand das Publikum dort einen Kilometer lang. Die Besucherzahl dürfte 60 000 erreicht haben. Das Interesse für den Flugport wird immer größer in Mannheim und zwar ganz besonders auch in den höheren Kreisen, die sich anfangs den flugportlichen Veranstaltungen gegenüber sehr zurückgezogen verhielten. Punkt 3 Uhr flogen hintereinander die drei obigen Flieger, sowie Senge auf Dr. Hübner-Eindecker und später Wernigen auf seinem Eindecker eigener Konstruktion unter dem Jubel des Publikums auf. Während der dreistündigen Flugdauer waren meistens drei bis vier Flugzeuge in der Luft, die schöne Rund- und Gleitflüge, kleinere Ueberlandflüge, Schnell- und Höhenfahrten sowie die verschiedensten Manöver ausführten, worin besonders Stoephasius großartig leistete. Jeder

Flieger, der den Neckardamm an der großen Menschenmenge entlang fuhr, wurde von lebhaftem Beifall begrüßt, dort herrschte viel mehr Stimmung für die Flieger. Zum Wettbewerb am Nachmittag waren ein Frühpreis in Höhe von 500 Mark, ein Großer Höhenpreis mit 1500 Mark, ein Dauerpreis im Wert von 2000 Mark und ein Ehrenpreis für die beste Gesamtleistung ausgeschrieben. Zum Großen Höhenpreis und Dauerpreis stiegen die Flieger Schlegel, Senge, Stoephasius, B. de Baal und Wernigen mehreremale auf. Das Preisrichterkollegium tritt morgen zusammen zur Prüfung und Zuerkennung der Preise. Zrl. Möhring, der so großes Interesse entgegengebracht wurde, machte keinen Flug.

Der Erkundungsflug in die Pfalz beginnt Montag vor-mittag erst um 10 Uhr wegen des zurzeit herrschenden nebeligen Wetters.

Die Generalidee für die militärischen Erkundungsflug in die Pfalz wird erst morgen kurz vor Beginn den Fliegern bekannt gegeben. Wenn das Wetter weiter so unfruchtig bleibt, wird der Militärflug in die Mittagsstunden verlegt werden.

Schon glaubte man, daß die Schaus-, Wett- und Passagierflüge ohne jeden Unfall vor sich gehen werden, da tannte der Militärflieger Leutnant Bierling vom bayerischen Telegraphen-Bataillon bei einem großartigen, raschen Abgang, als er schon auf dem Boden weiterfuhr, nahe am Neckardamm in ein Loch, wobei der Apparat zertrümmert wurde. Passagier und Flieger blieben unversehrt, der Motor ist ebenfalls unbeschädigt. Bierling hatte vorher auf seinem Otto-Doppeldecker mehrere Passagierflüge ausgeführt, die alle vorzüglich bei Ausführung der waghalsigsten Manöver gelangen. Der Militärflieger scheidet infolgedessen jetzt bei dem Erkundungsflug in die Pfalz und dem süddeutschen Rundflug aus.

1. Mannheim, 14. Okt. Zu Ehren der an dem süddeutschen Rundflug beteiligten Flieger veranstaltete der Mannheimer Flugportklub am Samstag abend im Parhotel einen Begrüßungsabend, zu dem sämtliche Flieger, das Direktorium des süddeutschen Rundfluges, die militärischen, staatlichen und städtischen Behörden und die hiesige und auswärtige Presse erschienen waren. Baron von Hirschberg vom Flugportklub Mannheim begrüßte die Gäste im Namen des Klubs aufs herzlichste. Im weiteren Verlauf der Feier toastete der Vorsitzende des hiesigen Flugportklubs, Architekt Kaiser, auf den Aeroklub München und feierte besonders die Fliegerin Zrl. Möhring, Oberst z. D. Schupbaum (München) von der sportlichen Oberleitung wünschte allen Fliegern besten Erfolg und brachte ein Hoch auf den Mannheimer Sportklub und auf alle, die an dem Flug beteiligt sind, aus.

Die große Fahrt des Marineluftschiffes „L. 1“.

Friedrichshafen, 13. Okt. (Tel.) Das Marineluftschiff „L. 1“ ist heute vormittag 8 Uhr 35 Min. zu der großen Fahrt, die 30 bis 40 Stunden dauern soll, aufgestiegen. Die Reise wird in der Richtung nach Hamburg gehen und soll in Johannistal enden. Je nach Wind und Wetter werden die ostfriesischen Inseln und Helgoland, eventuell auch die Dister bis Danzig, besucht werden. Die Führung des Luftschiffes hat Graf Zeppelin selbst übernommen. An Bord befindet sich die vollständige Marinekommission. Insgesamt trägt das Luftschiff 21 Personen. Alle radiotelegraphischen Stationen des Deutschen Reiches sind heute in Tätigkeit und bleiben mit der drahtlosen Telegraphie des Luftschiffes in Verbindung. Beim Aufstieg herrschte dichter Nebel, in dem das Luftschiff alsbald verschwand.

Berlin, 14. Okt. (Tel.) Das Reichsmarineluftschiff „L. 1“, das gestern vormittag 8.35 Uhr in Friedrichshafen aufgestiegen war, machte nach einer bei der Radiostation Frankfurt a. M., mittags eingetroffenen Depesche, in 1000 Meter Höhe eine sehr schnelle Fahrt. Aus Frankfurt a. M. erhielt das Luftschiff von der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen ein Glückwunschtelegramm. Graf Zeppelin dankte. Die letzten vom Luftschiff ausgehenden Meldungen sind der Station Norddeich zugegangen.

Vermischtes.

P.C. Erfurt, 13. Okt. Nachdem in vergangener Woche bereits neun Scheuern und ein Wohnhaus auf völlig unerklärliche Weise niedergebrannt, brach vorgestern im Wohnhaus des Rentiers Kenefelder ebenfalls Feuer aus, das jedoch gelöscht werden konnte. Man fand im Hause sämtliche Türen verschlossen und verriegelt und alle Möbelstücke mit Petroleum übergossen vor. Der Besitzer des Hauses lag in einem Zimmer als verlohnte Leiche, neben ihm fand man einen Revolver. Man nimmt an, daß er diesen Brand ebenso wie die übrigen in einem Zustand von Geistesgestörtheit begangen hat.

Paris, 13. Okt. (Tel.) Beim Eponeer Bahnhof sind vier Koffer, die der englische Kommissar Clifford-Zedball auf der Reise nach London mit sich führte, mit Schrifftücken, die zur Prüfung der Buchführung der Ägyptischen Bank in Kairo dienen sollten, gestohlen worden.

Paris, 13. Okt. Die Schrifftücke, die einem englischen Kommissar gestohlen worden sind und die zur Prüfung der Buchführung der Ägyptischen Bank in Kairo dienen sollten, wurden hinter einer Tür in der Straße Laffitte aufgefunden. Die Papiere befanden sich in ungläublicher Anordnung. In einem Briefe erklärte der Dieb, er habe eine nutzlose Reise gemacht. Wahrscheinlich ist er dem Kommissar von Ägypten aus geflohen.

Neapel, 14. Okt. (Privat.) Ein an die Banca Commerciale in Mailand von Newporf adressierter Brief mit 100 000 Lire Inhalt, der über Southampton ging und in Turin noch vorhanden war, ist auf der Straße Turin-Mailand verloren gegangen. Die eingeleiteten Recherchen waren bisher erfolglos.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Hubertusstod, 13. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute morgen auf Jagdschloß Hubertusstod eingetroffen und haben für einige Tage daselbst Wohnung genommen.

Berlin, 13. Okt. Der Reichsanzler hat sich heute zum Vortrag beim Kaiser nach Hubertusstod begeben.

Mex, 13. Okt. Wie der „Corrain“ mitteilt, ist dem früheren Präsidenten der „Corrairie Sportive“, Alexis Samain, der Rest der Strafe, die gegen ihn wegen der bekannten Corrairie Sportive-Affäre erkannt worden war, erlassen worden. Alexis Samain war seinerzeit zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden und hätte noch 37 Tage davon zu verbüßen gehabt.

P. C. Mailand, 13. Okt. Wie aus Spezia gemeldet wird, besuchten vorgestern der König und die Königin von Italien, sowie der Herzog der Abruzzen den im hiesigen Krankenhaus darniederliegenden Marconi. Dieser war durch die Aufmerksamkeitsleistung sehr gerührt. Bei dem erlittenen Automobilunfall hat Marconi u. a. auch an den Augen so schwere Verletzungen davongetragen, daß er die Schraff zum größten Teil verloren hat.

Zum New Yorker Polizeiskandal.

Newporf, 12. Okt. Im Prozeß gegen den Polizeileutnant Beder wurde heute der Spieler Rose als Zeuge vernommen. Er schilderte die Beziehungen Beders zu dem Spielböllchenbesitzer Rosenthal und legte dar, wie der Mord geplant und der Täter gemordet worden ist. Beder habe die Beseitigung Rosenthals immer wieder gefordert und sei schließlich, als sich die Ausführung der Tat verzögerte, mündend geworden. Die Aussage des Zeugen, der eine genaue Darstellung der Tat gab, machte auf die im Saale Anwesenden einen tiefen Eindruck. Beder sah in Schweiß gebadet auf der Anklagebank. Unter anderem sagte der Zeuge, Beder habe erklärt, er würde der Leiche Rosenthals auf der Polizeistation die Zunge ausstecken, wenn der Distriktsanwalt nicht anwesend wäre.

Die Ereignisse in Marokko.

Fes, 13. Okt. Der Municipalrat ist gestern zum ersten Male unter dem Ehrenvorsitz des Vertreters des Sultans und des Generals Douraud zusammengetreten. Die fremdländischen Konsuln waren in der Sitzung zugegen. Der Municipalrat sandte an den Sultan und an den Generalresidenten Vautey Ergebenheitsadressen.

Mazagan, 13. Okt. Nach bisher unbefriedigten Gerüchten soll sich die Bevölkerung des Susgebirgs für El Siba erklärt haben. El Glani sandte gestern gegen die Aufständischen eine zweite Abtheilung von 800 Mann ab. Mtugi ist nach Gombati aufgezogen, Truppen auszuheben. Die Nachricht hat in Marokko eine gewisse Erregung hervorgerufen.

Die Kriegslage auf dem Balkan. (Telegramme.)

In der Türkei.

P.C. Konstantinopel, 14. Okt. (Privat.) Der in das türkische Hauptquartier entandte Berichterstatter der „Pres-Centrale“ meldet, daß nach 36tündiger Beratung der Ministerrat die Note, die durch die fünf Bolschaster überreicht worden ist, zurückgewiesen hat. Dies ist gleichbedeutend mit dem Ausbruch des allgemeinen Krieges, der in einigen Stunden zu erwarten ist.

Die Zurückweisung der Bedingungen, die in der von den fünf Bolschastern der Großmächte überreichten Note enthalten waren, läßt den Vorhang über den blutigen Krieg ausgehen, den die neuere Geschichte kennt. Der surschbare Vernichtungskampf beginnt jetzt, geboren aus der Verbitterung der kämpfenden Rassen, die verstärkt ist durch nationale Eifersüchtelien. Nur ein Kampf auf Leben oder Tod kann es werden, den die jetzige Lage gebietet, ohne Parallelen in der Geschichte. Es bleibt bedauernd, daß die Anstrengungen der Türkei, den Frieden zu erhalten, vergeblich waren. Jetzt steht die Pforte alles auf den Ausgang des Krieges, da sie erlankt hat, daß eine Niederlage die Verhannung des Türkenreiches aus Europa bedentet. Die Truppen ziehen mit dem heroischen Geiste ihrer Vorfahren in das Feld und ihr Entschluß läßt keinen Zweifel darüber, daß sie über den Ausgang des Krieges nicht bangen.

Konstantinopel, 13. Okt. 120 anatolische Bataillone mit einem Effektivebestand von je 1000 Mann werden mit der anatolischen Bahn nach der europäischen Türkei transportiert. Zwölfzüge werden täglich hier eintreffen.

Konstantinopel, 13. Okt. Die türkischen Kriegsschiffe sind in der Richtung nach dem Schwarzen Meere abgefahren und ankern bei Kavel im Bosphorus.

P. C. Konstantinopel, 13. Okt. (Priv.-Tel.) Der Sultan wird sich am Montag feierlich in das Kriegsministerium begeben, und von dort aus eine Kemeue über die Truppen abnehmen, die nach Mazedonien gehen.

P. C. Konstantinopel, 14. Okt. (Privat.) Der albanesische Bandenführer Zbris Sefera hat beschloffen, mit 6000 Mann gegen die serbische Grenze vorzugehen.

P. C. Konstantinopel, 13. Okt. (Privat.) Der Eisenbahndienst von Anatolien wird mit dem heutigen Tage aufhören. Man hat das Erscheinen des „Tanin“ infolge eines gegen die Regierung gerichteten Artikels untersagt. Ebenso wurde das Erscheinen des „Idam“ und zweier anderer Zeitungen vorläufig suspendiert. Sämtliche Blätter werden unter einem anderen Namen weiter erscheinen. Auch die Jenur über die Nachrichten, die in das Ausland gehen, ist außerordentlich scharf.

Saloniki, 13. Okt. (Wiener Corr.-Bür.) Wie von gestern aus Palanka gemeldet wird, sind zwischen den türkischen und bulgarischen Grenztruppen ernste Reibereien entstanden. Von beiden Seiten wurde längere Zeit heftig geschossen. Die Verluste sind unbekannt.

Konstantinopel, 13. Okt. Trotz der Reklamation der Bolschaster wurde bisher noch kein Dampfer unter griechischer Flagge freigegeben. Die Nachricht ist falsch, daß die Pforte der englischen Reklamation entsprochen hätte.

Montenegro im Kampf.

Podgoriza, 13. Okt. (Wiener Corr.-Bür.) Die Stadt Tuzi wurde von den Montenegrinern gestern nachmittag vollständig zerniert. Jede Verbindung der Stadt mit Skutari ist unterbrochen. Bisher machten die Montenegriner über 300 Kriegsgefangene, die nach Rijfij geschafft wurden. Unter den

Berlethen befinden sich viele Wallfahrende und türkische Soldaten. Die Tochter des Königs, Xenia, leitet den Samariterdienst selbst. = Podgoriza, 13. Okt. Der Spezialkorrespondent des Reuterschen Bureaus meldet: Von der südlichen Armee wird gemeldet, daß die Türken vorgestern Abend von ihren Befestigungen einen Gegenangriff versuchten, der aber abgeblasen wurde. Bei der Erstürmung von Rogame eroberten die Montenegriner ein unbeschädigtes Kruppgeschütz und Munition. Bei der Erstürmung von Deschisch am zweiten Tage des Krieges hatten die Montenegriner 400 Verwundete und 120 Tote.

= Podgoriza, 13. Okt. (Petersb. Telegr.-Agent.) Die Nordarmee ist nach der Einnahme von Mostowah gegen Berane vorgerückt. Im hiesigen Spital liegen 310 Verwundete, darunter 18 Türken. Ein neuer Trupp Kriegsgefangener von 28 Mann ist eingetroffen.

= Podgoriza, 13. Okt. (Reuter.) Die montenegrinische Nordarmee hat gestern unter General Mutakitsch die Stadt Bjelopolja in Unterbrien eingenommen. Die Kämpfe dauerten bis 4 Uhr nachmittags. Als die Truppen in die Stadt einzogen, begrüßten die serbischen Einwohner die Montenegriner mit Jubel als Befreier vom 500jährigen türkischen Joch. In der serbischen Kirche wurde sofort ein Dankgottesdienst zelebriert. Es sind provisorische montenegrinische Behörden eingesetzt worden.

hd Wien, 14. Okt. Von Stellungen in der Nähe der Orte Rabite und Balita aus versuchte General Martinowitsch die Position der Türken auf dem Berge Darabos, der der Stadt Slatari im Süden vorgelagert ist, durch eine heftige Kanonade zu erschüttern. Den Montenegrinern gelang es aber nur, einige Höhen zu besetzen. Die militärisch wichtigsten Punkte befinden sich nach wie vor in den Händen der Türken. Die Montenegriner hatten ziemlich starke Verluste.

P.O. Konstantinopel, 13. Okt. (Priv.-Tel.) Der in das türkische Hauptquartier entsandte Sonderberichterstatter der „Presse-Central“ meldet um 1 Uhr nachts:

In später Nachtstunde traf hier die Nachricht ein, daß die albanischen Freiwilligen, die zu den Fahnen des Sultans geeilt waren, die Montenegriner angriffen und geschlagen haben, sodaß diese ihre vorgeschobenen Posten wieder zurückziehen mußten. Der Enthusiasmus darüber ist ungeheuer. Eine freudig bewegte Menge durchströmt die Straßen von Stambul, Galata und selbst Pera.

= Saloniki, 13. Okt. Die letzten Meldungen über die Kämpfe um Verana belegen, daß diese sehr erbittert waren. Die türkischen Truppen und die albanischen Freiwilligen hätten die heftigsten Angriffe der Montenegriner zurückgeschlagen und diese jurüdgebrängt. Die Versuche der Montenegriner, von Podgoriza aus gegen Verana vorzudringen, seien ebenfalls vereitelt worden. Von Afona werden, laut „Treff. Ztg.“ weitere heftige Gefechte gemeldet.

Paris, 13. Okt. Der „Figaro“ will wissen, der König von Italien habe in einem Schreiben an den König Nikolaus vor der montenegrinischen Kriegserklärung seine Befürchtungen ausgedrückt und Vorsicht angeraten. Der König von Montenegro habe darauf ungehörig erwidert: „Du hast 100 000 Mann nach Afrika geschickt, um Libyen zu erobern, das Dir nicht gehörte, und Du willst mich verhindern, zu beanspruchen, was die Türkei mir seit 34 Jahren auf Grund des Berliner Vertrages schuldet?“

= Konstantinopel, 13. Okt. (Reuter-Bureau.) Nach einer amtlichen Meldung greifen die Montenegriner Sieniza im Sandschal Novibazar an.

In Bulgarien. = Sofia, 13. Okt. (W. B.) Die Regierung erteilt heute Abend die Antwort auf die österreichisch-russische Demarche und richtet desgleichen heute Abend eine Note an die Türkei.

= Sofia, 14. Okt. Die gestern überreichte Antwort der bulgarischen Regierung auf die Note der Türkei überreicht wurde, sollen zwar, wie an unterrichteter Stelle verlautet, in durchaus würdigen Tönen gehalten sein, jedoch Forderungen bezüglich der europäischen Bilajets der Türkei enthalten, deren Annahme durch die Türkei ausgeschlossen sein dürfte.

= Sofia, 13. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Temps“ meldet von hier: Die Antwort Bulgariens auf die Note der Großmächte spreche zunächst den Dank für das durch deren Schritt bekundete Interesse für das Balkanproblem aus und betone, daß die Erklärung, wonach die Mächte die Durchführung der Reformen in die Hand nehmen wollen, als bedeutungsvoll gemüßigt werde, daß Bulgarien jedoch von der Pforte direkt verlangen müsse, sie möge ihre Absichten betreffs der Reformen in Mazedonien präzisieren. Die Antwort, welche heute dem österreichisch-ungarischen und dem russischen Gesandten überreicht werden solle und mit der Serbiens und Griechenlands gleichlautend sei, stelle eine Ablehnung des vermittelnden Eingreifens der Mächte dar. Gleichzeitig werde vom Ministerpräsidenten Geshow dem türkischen Geschäftsträger ein Promemoria überreicht werden, in welchem die bekannten Forderungen betreffs der Reformen in Mazedonien aufgestellt werden und für den Fall, daß diese Forderungen angenommen werden, von der Türkei die sofortige Demobilisierung ihrer Armee verlangt wird. Zur selben Stunde wird in Belgrad und Athen das gleiche Promemoria überreicht werden.

= London, 14. Okt. (Privat.) „Daily Telegraph“ berichtet aus Sofia: Der Vormarsch der bulgarischen Armee hat begonnen. Die Militärkorrespondenten warten immer noch auf die Erlaubnis, der Armee folgen zu können.

= Konstantinopel, 13. Okt. Die „Agence Havas“ meldet von hier: Nach einer Meldung aus Uestüb haben Bulgaren zwei Brücken zwischen Uestüb und Kofshana durch Bomben in die Luft gesprengt.

= Saloniki, 14. Okt. Privatmeldungen zufolge hat in der Gegend von Zenidje-Wardar zwischen einer 200 Mann starken Bulgarenbande und Gendarmen, sowie türkischen Militär ein Kampf stattgefunden. Mehrere Häuser der Ortschaft Krimia wurden in Brand gesetzt.

In Serbien. = Belgrad, 13. Okt. Die Skupstina hat die Gesetze betr. den außerordentlichen Kredit für die Armee im Betrage von 44 800 000 Mark und die Schaffung eines Moratoriums angenommen. Darauf wurde die außerordentliche Session geschlossen.

P.O. Belgrad, 13. Okt. (Privat.) Das Regierungsblatt veröffentlicht einen königlichen Ukas, nach dem Prinz Arsen

Karageorgewitsch zum Kavallerieoberst ernannt wird und zugleich mit dem Prinzen Georg, dem ältesten Sohne des Königs, zur Ehrenadjutantur bei dem König herangezogen wird.

= Belgrad, 14. Okt. Die serbische Regierung hat gestern Abend dem österreichisch-ungarischen Gesandten die Antwort auf die Demarche Desterreich-Ungarns und Russlands, sowie die Abschrift einer Note überreichen lassen, durch welche der Pforte die Wünsche der serbischen Regierung bekannt gegeben werden. Die Wünsche, die nicht in der Form eines Ultimatus gehalten sind, überschreiten allerdings den Rahmen der in Artikel 23 des Berliner Vertrages vorgesehene Reformen.

= Belgrad, 13. Okt. (W. B.) Ministerpräsident Pašitsch erklärte dem Spezialberichterstatter der „Agence Havas“, die schon bisher schwierige und kritische Lage habe sich noch dadurch verschlimmert, daß die Türkei irreguläre aus Gefindel zusammengelegte Banden bewaffnet und gegen die wehrlose serbische Bevölkerung in der Gegend von Kofshowa loslasse, deren Waffen die türkischen Behörden seit langem eingegeben hätten. Mehr als 800 Familien hätten ihre Wohnungen im Stich gelassen, um einem Massaker zu entgehen und seien auf serbisches Gebiet geflüchtet. „Wir verlangen“, erklärte Pašitsch, „für unsere unterdrückten serbischen Brüder die ethnische Autonomie für das Gebiet das vom Sandschal Novibazar — den Sandschal miteingegriffen — im Südosten bis zum Tale der Bregalniza reicht, einem Nebenfluß des Vadar, das heisst ostwärts also für ganz Kofshowa und ferner für das Gebiet, das von Alessio, dem Hafen am adriatischen Meer, längs des rechten Ufers des Schwarzen Drin bis zum Ochrida-See hinzieht und im Süden durch die Linie Ochrida-See-Nipriska begrenzt wird. Was wir heute fordern, ist einzig und allein das, was die Großmächte in Berlin beschlossen haben, indem sie für die serbischen Bilajets der Türkei daselbst autonome Regime wie für Kreta festgelegt haben. Es ist den Großmächten nicht gelungen, die Durchführung der Reformen zu erreichen; so haben wir es auf uns genommen, sie aus eigener Kraft durchzusetzen. Einzig und allein ernsthafte und wirksame förmliche Garantien seitens der Großmächte hätten den Ausbruch des Konflikts beschwören können. Aber sie zeigen wenig Neigung, die Verantwortung auf sich zu nehmen. In höchstens 48 Stunden werden die Balkanstaaten die Antwort auf die österreichisch-ungarisch-russische Note überreichen. Wir werden zu derselben Zeit den Großmächten die Bedingungen vorlegen, die wir für unbedingt notwendig halten, um die Existenz unserer Stammesbrüder zu sichern, worauf es uns allein ankommt. Diese Bedingungen werden gleichzeitig auch der Pforte übermittelte werden. Alles hängt jetzt von der Türkei ab.“

(Wien, 14. Okt. (Privat.) Aus Belgrad einlaufende Meldungen belegen, daß die serbische Division in Auftrag erhalten hat, über Jamor in den Sandschal einzudringen und sich mit den Montenegrinern, die von Bijelogeja auf den Novi Baros marschieren, zu vereinigen.

hd Petersburg, 13. Okt. Der hiesige serbische Gesandte fordert durch Anschlag an den Gesandtschaftstoren auf, daß sich russische Freiwillige für den Krieg melden sollen.

In Griechenland. = Athen, 14. Okt. Die Regierung hat gestern Abend dem türkischen Gesandten eine Note zugehen lassen.

P.O. Athen, 13. Okt. (Privat.) Die Regierung, die bisher eifrig bemüht war, alle Nachrichten militärischen Inhalts an der Veröffentlichung zu verhindern, hat jetzt zum ersten Male gestattet, daß von der nunmehr beendeten Mobilisation einige Einzelheiten durch die Presse veröffentlicht werden. Nach diesen Meldungen hat sich die Mobilisierung außerordentlich schnell und in größter Ordnung vollzogen. Am ersten Tage nach dem Mobilisierungsbefehl rückten bereits 14 000 Mann, am zweiten Tage 30 000 Mann und am dritten Tage 20 000 Mann in ihre Quartiere ein. Die Gesamtzahl der jetzt unter den Fahnen stehenden Truppen beläuft sich auf 120 000 bis 130 000 Mann. Alle sind gut bewaffnet und perproviantiert. Jedes Infanterie-Regiment verfügt über eine Maschinengewehrabteilung. Auch die Mobilisierung der Flotte hat sich voranschrittlich abgewickelt.

hd Athen, 12. Okt. Die Behörden von Paramythia im Epirus gegenüber Corfu verteilten Waffen an die Albanesen, die bereits einige griechische Ortschaften angriffen. In Chios proklamierte die Militärbehörde die allgemeine Mobilisation.

In Aegypten. = Malta, 13. Okt. (Reuter.) Das zweite Bataillon des Regiments Northamptonshire hat Befehl erhalten, sich zur Einschiffung nach Kreta bereit zu halten.

In Rumänien. = Le. Berlin, 14. Okt. (Priv.-Tel.) Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, erhielten die in Berlin und Potsdam weilenden beurlaubten rumänischen Offiziere gestern die Rückberufungsordre ihrer Truppenteile.

Desterreich mobilisiert. = Le. Wien, 14. Okt. (Priv.-Tel.) Der Kriegsminister verfügte gestern die vorläufige Suspendierung der für den 17. Oktober festgesetzten Entlassung der ausgedienten Mannschaften des österreichisch-ungarischen Heeres.

hd Wien, 13. Okt. In den militärischen Zentralstellen herrscht sicherhafte Tätigkeit. Alle Vorkehrungen werden getroffen, um ihre Stellung an der südrußischen Grenze zu wahren. Sämtliche beurlaubten Offiziere und Mannschaften der dortigen Regimenter wurden zurückberufen.

P.O. Konstantinopel, 13. Okt. (Privat.) Nach einer Meldung des „Jaman“ hat Desterreich-Ungarn in seiner Absicht, eine Vereinigung der montenegrinischen und serbischen Streitkräfte über den Sandschal hinweg zu verhindern, eine Konzentration seiner Truppen in Bosnien und der Herzegowina vorgenommen.

In Rußland. = Petersburg, 13. Okt. Von autoritativer russischer Seite, welche für die russischen Finanzverhältnisse zuständig ist, erhalten wir folgende Erklärung: Das Gerücht bezüglich Ueberführung der Barbestände der Fiskalen der russischen Staatsbank im Weichselgebiet nach Moskau enthält jeglicher Begründung.

hd Krasau, 13. Okt. Nach einer Meldung der „Roma Reforma“ haben alle in den Süd-Gouuernements von Polen liegenden Kavallerie-Regimenter den Befehl erhalten, sich an bestimmten Punkten nahe der österreichischen Grenze zu konzentrieren. Unter der Bevölkerung herrscht große Kriegssucht. In mehreren russischen Garnisonen meuterten die Reservisten infolge schlechter Behandlung durch die Offiziere. In einem Ort wurden sogar 14 meuternde Reservisten vom Kriegsgericht zum Tode durch Erschießen verurteilt. Die Zoll-Revisoren wird auf das härteste gehandelt. (W. B.)

Die übrigen Mächte. = Berlin, 13. Okt. Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt in ihrer Wochenrundschau: „Dem vereinbarten Programm der Mächte entsprechend wurden bei den Balkanstaaten und Konstantinopel Schritte unternommen, die die einmütige Stellung der Großmächte zu der Kriegsgefahr andrücken. Einen Erfolg zur Verhinderung des Kriegsausbruchs kann man sich nicht mehr versprechen können. Die sämtlichen Worten stehen zwar noch aus, doch läßt das Vorgehen Montenegros erkennen, in welcher Richtung die anderen Teilnehmer des Balkan-Bundes sich entscheiden werden. Die Feststellung von Wert, daß bei dem Vorschlag Poincarés und der darauf beruhenden Aktion der Mächte der Ausbruch eines Krieges im Anfang an in Rechnung gezogen wurde. Das Ziel der Mächte ist daher von vornherein über eine problematische Verhütung des Balkankrieges hinausgegangen. Es kam vor allem darauf an, Vorkorge zu treffen, daß die Großmächte nicht in die Entwicklung hineingezogen würden. Ihr gemeinsam fundgegebener Entschluß, keine Änderung des territorialen status quo zuzulassen, bietet dafür eine Gewähr.“

(Berlin, 14. Okt. (Privat.) Zu den vorliegenden Wochenberichten mehrerer Großbanken werden die letzten Börsennotierungen übereinstimmend als der Ausfluß eines durch die tatsächlichen Verhältnisse nicht gerechtfertigten Pessimismus charakterisiert. Mehrere dieser Erörterungen wird auf die den europäischen Beziehungen der europäischen Großmächte, sowie auf die andauernd glänzende Industrielage hingewiesen.

= London, 13. Oktober. Der Schatzkanzler Lloyd George hielt gestern bei einem Festmahl eine Rede, in der er auch die Balkanfrage berührte. Er sprach von der schwarzen Wolke, die über heimliche Flamme des Krieges seit einiger Zeit verfinsterte. Die heimliche Flamme des Krieges sei emporgelodert; es scheine, daß der östliche Horizont in kurzer Zeit sich entzünden werde. „Wir haben aber“, erklärte Lloyd George, „zwei Hoffnungen. Ich glaube, ich darf die zureichende Hoffnung aussprechen, daß der Brand begrenzt bleiben wird. Die andere Hoffnung ist, daß, wie auch der Konflikt auslaufen möge, ein freies, friedliches und besseres Regime die Folge sein wird.“

= Paris, 13. Okt. Der gegenwärtig in Nordamerika weilende französische Admiral und pensionierte Kapitän der See Pierre Loti, der bekanntlich schon einmal im Laufe des türkisch-italienischen Krieges sich auf die Seite der Türken gestellt, richtete an ein hiesiges Blatt ein Telegramm, in welchem er den Angriff der Balkanstaaten auf die durch den Krieg mit Italien verübte Türkei als eine heimtückische Freigabe bezeichnet und bedauert, daß das christliche Europa — zum mindesten aus Achtung vor dem bewundernswerten Gelbennut der Türkei — nicht einschreite. Was Europa nicht tue, werde vielleicht das große Amerika tun. Eine Aeußerung, welche Präsident Taft zu ihm gelang, lasse hoffen, daß die Vereinigten Staaten daran denken, in kurzem einen Schiedsgerichtsvorschlag zu machen.

hd Rom, 13. Okt. Die verlaunet, beabsichtigt die italienische Regierung sofort nach dem Abbruch der Friedensverhandlungen mit der Türkei zahlreichere Truppen aus Tripolitarien zurückzuführen und nur so viel dort zu belassen, wie zur Verteidigung der besetzten Gebiete notwendig sind. Bis 100 000 Mann werden darauf nach der Insel Rhodos entsandt, die eine vorzügliche Operations-Basis abgibt. Italien wird weiter zur Befestigung von Mytilene und Chios schreiten und ferner das türkische Armeekorps in dem Bilajet Rumelien beobachtet. Sollten die Truppen nach Mazedonien entsandt werden, so würde Italien Soldaten in Kleinasien landen.

= Karlsruhe, 13. Okt. Telegraphische Einberufungen von Rekruten und Reservisten der Marine haben Anlaß zu allerlei Vermutungen gegeben. Diese Einberufungen stehen in keinem Zusammenhang mit etwaigen Kriegsvorbereitungen, es handelt sich vielmehr lediglich um die Formulierung eines neuen Geschwaders.

A Mannheim, 14. Okt. Das türkische Konsulat Mannheim farbet alle Wehrpflichtigen der europäischen Türkei der Distrikte Kanakli und Bigha, auch solche, die vom Militärdienst befreit sind, im Alter von 20—45 Jahren bei Muselmanen und von 20—30 Jahren bei Andersgläubigen, ebenso die Beurlaubten der Bilajets Trebizand, Ronia, Prussa, Sinas, Smyrna, Adana, Aleppo, Beirut, Syrien und Archipel und diejenigen der Bezirke Ismid, Bolu und Djanik im Alter von 20—38 Jahren bei Muselmanen und 20—30 Jahren bei Andersgläubigen, die schon gedient haben, auf, sofort zu ihren Truppenteilen abzugeben.

Wasserstand des Rheins. = Ronkang, Saterwegel, 12. Okt. 3,63 m u. 11. Okt. 3,67 m. = Schulerinsel, 14. Okt. Morgens 6 Uhr 1,48 m (12. Okt. 1,60 m). = Sehl, 14. Okt. Morgens 6 Uhr 2,25 m (12. Okt. 2,38 m). = Raxau, 14. Okt. Morgens 6 Uhr 3,36 m (12. Okt. 4,00 m). = Mannheim, 14. Okt. Morgens 6 Uhr 3,03 m (12. Okt. 3,23).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Montag, den 14. Oktober:

Alpenverein, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. Carl S. Schrempf, Eintrachtsaal, 8 Uhr Konzert des Karlsruher Streichquartetts. 1. A. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Brinck, 8 Uhr Vorstellung. Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung. Sophienstr. 14. Turngesellschaft, 8 U. Göttinge, Rebenstischule, Damen, Schillerstraße. Rittersklub, 8 1/2 Uhr Probe im Brinck Saal.

= Geschäftsverkauf und Auszeichnung. Das 1844 gegründete altrenommierte Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft von Heinrich Paar, Kaiserstraße Nr. 78, Inhaber Robert Schrempf, Hofjuwelier, ist durch Kauf einstücklich Haus in den Besitz des Großhändlers Hofjuweliers Friedrich Müller in Konstanz übergegangen und wird unter der alten Firma weiter betrieben. Dem neuen Inhaber wird vor einigen Tagen das Prädikat „Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von Württemberg“ verliehen. 16681

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstand am Besten vorgebeugt. Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.—.

Richard Grotars Werkstätte für Neuauferung und Reparieren von Gold- und Silberwaren. Kaiserstr. 179 im Hof. Richard Grotars Gold- und Silberwaren. Trauringe nach Mass. — Ankauf von altem Gold. — Kein Laden, billigste Preise.

Zu Sonder-Preisen

Montag bis einschl. Donnerstag

Soweit Vorrat

Teppiche

Teppiche	Größe ca.	135/200	160/235	195/300	250/350	300/400
Fortuna, Perser Muster, doppelseitig . . .		5.50	8.50	13.50	19.50	26.—
Axminster, Qual. A. in vielen Mustern . .		7.50	12.50	24.50		
Axminster, Qual. B., moderne Dessins . .		12.50	24.—	32.50		
Axminster, „Prima“, vorzügliches Gewebe				65.—	98.—	
Bouclé I, kleine Zeichnungen			23.50	32.50	62.—	
Bouclé II, Künstlermuster		19.50	28.50	39.50	69.—	82.—
Perser-Imitation, effektvolle Copien . .				55.—	79.—	115.—
Hochflor-Plüsch, orientalische Muster . .				110.—	154.—	
Velours, besonders solides Gewebe			32.—	44.—		
Perser-Imitationen, mechanisch gewebt			150/250 32.—	195/280 44.—	65.—	

Vorlagen

Axminster, ca. 50/105 Stück	1.90	2.75	3.75
Axminster, ca. 60/130 Stück	4.25	5.50	6.75
Axminster „Prima“, vornehme Muster, ca. 65/135 St.	8.75		
Tapestry, empfehlenswerte Qualität, ca. 50/105 St.	2.35		
Velours, solides Gewebe, ca. 55/105 St.	2.90		
Bouclé I, kleine Zeichnungen, ca. 55/110 St.	2.85		
Bouclé II, Künstler-Muster, ca. 65/125 St.	5.75		
Perser-Imitationen mit Fransen ca. 60/120 St.	5.90		
Perser-Imitationen mit Fransen, effektvolle Copien ca. 65/130 cm St. 7.75, ca. 90/180 cm St. 13.50			

Orientalische Teppiche, Vorlagen u. Verbindungsstücke mit 20% Rabatt.

Bis einschl. Sonntag:

Porzellan, Steingut

Porzellan Serien-Geschirr

„Feston mit Goldrand u. Linie“

Speiseteller, tief u. flach 35 ^h	Dessertteller Stück 25 ^h
Kompotteller Stück 20 ^h	Terrinen, oval 2.90 3.90
Ragoutschüssel mit Deckel Stück 2.25	Beilagschüsseln oval Stück 60 ^h
Sauciere mit Teller St. 1.10	Salatieren 45 75 ^h 1.10
Fleischplatten Stück 60 80 ^h 1.10	Platten, rund Stück 1.25
Kaffeekannen m. Patent-Deckel 65 85 ^h	Zuckerdosen Stück 75 ^h
Teekannen m. Pat.-Deckel 80 ^h 1.45	Milchkannen Stück 40 ^h
	Tassen m. Untertasse 22 ^h

Tafel-Service „Goldrand und Linie“

für 6 Personen 23teilig 12.75	für 12 Personen 45teilig 22.75	für 12 Personen 62teilig 31.50
-------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Kaffee-Service „Goldrand und Linie“

für 6 Personen (9teilig) 3.50	für 12 Personen (15teilig) 4.75
-------------------------------	---------------------------------

Porzellan

Kaffee-Service, dekor., 9 teilig	2.75
Tee-Service, dekor., 5 teilig	1.10
Kaffee-Kannen, Strohmuster	65 90 ^h
Teetassen mit Untert., Strohmuster	35 50 ^h
Japan. Teetassen klein gross mit Untertasse	45 55 ^h
Brotkorb, durchbrochen, mit Goldrand	75 ^h
Dessertteller, durchbr., mit Goldrand, St.	20 ^h
Milchtöpfe mit Goldrand	6 St. 90 ^h
Kuchenteller, bemalt	St. 35 ^h
Salatieren, Blumendekor	St. 25 ^h
Handleuchter, weiss 20 ^h , dekoriert	25 ^h

Feuerfest

Auflauf-Formen	St. 1.35 2.—
Eierpfannen	St. 65 75 ^h
Töpfe, rund, mit Deckel	St. 2.25 3.25
Töpfe, oval, mit Deckel	St. 3.25 4.25

Porzellan-Serien-Geschirr

„Rosenmuster“

Speiseteller, flach oder tief Stück 35 ^h	Dessertteller Stück 25 ^h
Ragoutschüsseln mit Deckel Stück 2.30	Kompotteller Stück 20 ^h
Saucieren mit Teller 1.30	Terrinen, oval St. 3.— 4.—
Fleischplatten, oval Stück 1.40 2.50	Platten, rund Stück 1.35
Beilagschalen, oval 60 ^h	Salatieren, viereckig Stück 65 ^h
Kaffeekannen runde Form St. 1.10 1.50	Milchkannen St. 25 40 ^h
Teekannen runde Form St. 1.10 1.45	Zuckerdosen Stück 80 ^h
	Tassen mit Untertasse Stück 22 ^h

Tafel-Service „Rosenmuster“

für 6 Personen 23teil. 13.25	für 12 Personen 45teil. 24.—	für 12 Personen 62teil. 32.—
------------------------------	------------------------------	------------------------------

Kaffee-Service Rosenmuster“

für 6 Personen, 9teilig 4.—	für 12 Personen, 15teilig 5.25
-----------------------------	--------------------------------

Steingut „Massiv“, Porzellan-Ersatz

Speiseteller Stück	16 ^h
Dessertteller Stück	12 ^h
Salatieren, viereckig Stück	40 ^h 50 ^h
Salatieren, rund Stück	25 ^h 35 ^h
Beilageschalen, oval Stück	25 ^h 35 ^h
Platten, oval Stück	35 ^h 45 ^h

Wasch-Garnituren

Waschgarnitur, farbig, 4 teilig, 32 cm Waschbecken Garn.	2.45
Waschgarnitur, m. Goldr. 5 teilig, 32 cm Waschbecken Garn.	3.50
Waschgarnitur, farbig oder mit Goldrand, 5 teilig . Garn.	4.25
Waschgarnitur, bedruckt od. m. 3 Goldstreifen, 5 teilig Garn.	6.—

3 Stück Glühkörper, einschl. Steuer . zus. 80^h

Küchenservier, 16 teil., Rand-Dekor	7.50
Küchenservier, 16 teil., Delft dekoriert	8.50
Küchenservier, 22 teil., blaue Kante	9.50
Salz- oder Mehlfass, Holzrücken Stück	90 ^h
Kästchen mit Deckel f. Würstchen Stück	1.45
Teekannen gross, dekoriert Stück	60 ^h

Gaszylinder	6 Stück zus. 45 ^h
Celluloid-Türschoner	Stück 40 ^h

Hermann Tietz

Burchard's 95 Pfg. Woche

von Samstag, den 12. Oktober 1912

bis Sonntag, den 20. Oktober einschl.

bietet zur Deckung des Winterbedarfs unermessliche Vorteile.

Neu ausgelegt!

Grosse Posten Handschuhe Unterzeuge

Trotz der enormen Nachfrage sind von allen Artikeln noch grosse Posten vorrätig.

Im eigensten Interesse einer jeden Dame dürfte es liegen, von der enorm günstigen Kauf-Gellegenheit ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Kaiserstr. 143

Paul Burchard

Kaiserstr. 143

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe Winter-Semester 1912/13.

Rechtswissenschaft, Handelsrecht.
Dozent: Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Raas, Karlsruhe.
Jeden Montag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn: 21. Oktober 1912.

Volkswirtschaftslehre, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre.
Dozent: Herr Professor Dr. von Meidner, Södenhorst, Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn ausnahmsweise Donnerstag, den 17. Oktober 1912.

Handelsgeographie, Allgemeine Geographie der Weltwirtschaft und des Weltverkehrs.
Dozent: Herr Professor Dr. Reumann von der Universität Freiburg.
Jeden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 23. Oktober 1912.

Spezialgebiete der Warenverwertung, Ausgewählte Kapitel der Handelsgeographie.
Dozent: Herr Professor Dr. Auerbach am Großherzoglichen Naturalienkabinett Karlsruhe.
Jeden Freitag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 25. Oktober 1912.

Meteorologie, Witterungsvorausagen in alter und neuer Zeit.
Dozent: Herr Professor Dr. Schultheis, Dozent an der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, im Hörsaal für Geologie. Beginn 24. Oktober 1912. 16374

Die Besuchsgebühren betragen für das Wintersemester:

	Für Angehörige.	Für Fremde, Prospektoren, Praktikanten, sowie für Nichtangehörige.
1. Für sämtliche Kurse	M. 12.—	M. 20.—
2. Für einen Semesterkurs	M. 4.—	M. 6.—
3. Für einen Halbjahreskurs	M. 2.—	M. 3.—

Anmeldungen gegen Vorauszahlung der Besuchsgebühr werden in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen:
1. Pfelefeld's Buchhandlung, Wilh. Jahraus, E. Kunz, 3. Lind's Buchhandlung, Westfaldenbuchhandlung Bruno Lange.
Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die erste Vorlesung am 17. Oktober und nicht, wie in den Prospekten vermerkt, am 18. Okt. stattfindet.
Karlsruhe, Oktober 1912.

Das Kuratorium.

Mein Geschäft befindet sich
Kaiserstrasse 223.
Fr. Widmann, Juweller
Telephon 3376.

Flügel

von Kaim & Günther, wohlherhalten, zu verkaufen.
Auskunft Friedrichsplatz 10, IV.
von 10-11 und 2-3.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennderei, Freiburg
ein Vorzügliches
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen M. 7.20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber
für gute, nachweisbar rentable Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, beschaffe rasch und verlässlich.

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167.
Baldige Kapitalien mit ca. 20 Millionen suchen durch uns Kauf oder Beteiligung. Streng reelles, verbrieftes Unternehmen dieser Art. Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche u. Rücksprache kostenlos! Kein Interzessen-Unternehmen!
Für Kapitalisten in Kauf- und Beteiligungs-Gelegenheiten.

600 Fuhren
guten Bauschutt per sofort gesucht.
Zweispännerfuhre 50 Pfg.
16544.3.3

Junker & Ruh, Siemensstraße 1.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Versteigerung.

Mittwoch, den 16. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, werden im Auftrage Douglasstraße 14, hinterer, gegen bar versteigert: 1 guter Leberzieher, 2 Rode, 1 Schafrod, 1 Gabelod, 1 farb. Vorhang, 2 gem. Wandteller, 2 schöne Damischauter, 1 große, verfilb. Rundschöbule mit Tablett u. Gläsern, 1 kupferne Bowle mit Einlag, 1 Teppichläufer, ca. 16 Meter, 1 Stoduhr unter Glas, 1 Doppelbüchse mit Einlegeläufen, 1 Scheibenbüchse mit Kasten u. Patronen, 1 Mehr-laderbüchse, 1 älteres Pianino, 1 Stehpult in Mahagoni, 1 Brillant-herische, 1 Brillantring, 2 Spiegelehranten für Waage u. Kleider, 1 Klüchegarnitur (großes Sofa mit 6 Kollierstühlen u. Tischstühle), 1 antiker, runder Tisch, 6 eichene Lederstühle, 1 Schatellonau, 1 Salom-garnitur (Sofa, 2 Lehfauteuils u. 4 Halbfauteuils in Blau u. Gelb), 1 Kommode, 2 Stühle mit Kissen, 1 Buffet (Kreuz), in bunzel eichen, 1 Bierkrant, 1 großer Rehnfauteuil mit Einrichtung, 1 gute Rollmatratze, 2 dreiar. Gaslüfter, 1 elektr. Klavierlampe zc. 16680.2.1
Tel. 2255. **B. Kossmann, Auktionator.**

Sie funkeln!



wie die Augen des Katers in dunkler Nacht, nämlich Ihre Stiefel, wenn Sie diese mit Dr. Gentsner's Schuhcreme „Nigrin“ behandeln lassen.
Hochglanz im Moment!
Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Vellichensel-fen-pulvers „Goldperle“.
Carl Gentsner, Fabrik chem.-tech. Produkte Göppingen.

Theaterplatz,
Sperre, 11. St., ist vom nächsten Quartal an abzugeben. 16678
Karlsruhe 44.

Versteigerungen
von Möbeln, Warenlagern u. f. w. werden übernommen. Gest. Offerten unter Nr. 334923 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Goldener Zwickel verloren
Mittwoch abend von der Adlerstr. durch die Kaiserstr., Durl. Allee nach der Badenstr. abzugeben gegen Belohnung 16377.2.1
Kocherstraße 21, 2. Stod.

Herrsch. Landhüs
zu verkaufen, Landhaus, majus. mit 12 Zimmern, Bad, elektr. Licht u. f. w., m. 20 Ar Garten umgeben. Preis 26000 M.
Böhringer, Knittlingen b. Weitz

Billige Möbel:
Sofa, fr. aufgep. 20 M., Spiegel 150 M., vollf. Betten 35 M., verich. Tischkonter u. 25 M., an, Kommoden der. neu, b. 15 M., Badstisch 6 M., Rollläden 4 M., Bettelkommode 15 M. u. sonst verich., Tisch 5 M.
Esteinstr. 9, im Hof.

Trumeau, extra groß
für Schmeißer, Kleiderm. Pass., sehr groß, Kleiderkasten mit Waschtisch, schöner Füllgen, sowie 6 kompl. laubere Betten von 25 M. an sind zu verkaufen.
Esteinstraße 33 im Hof.

Ein fast neuer Streichböh,
schöner Ton, für 70 M. zu verkaufen. Anschaffungspreis 140 M.
Offert. unter Nr. 334879 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Obstkellerei elektr. Betrieb,
Gerwigr. 32.
Prima deutsches Mostobst fortwährend zu haben. 334920
G. Hicker.

Kaufe!
Gest. Herren- u. Damenkleider Schuhe, Stiefel, Uniformen, sowie die höchsten Preise. 334920
Arnold Schap, Zähringerstr. 33.

Sichere Kapitalanlage.
20-25 tausend Mark werden bei Hypothek (lauter gute Objekte) aufzunehmen gesucht von pünftlichem Zinszahler.
Offerten unter Nr. 16679 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat.
Freul., 29 J. a., evang., Waife, 8000 M. fof. Vermö. u. Aussteuer, später mehr, tüchtig im Haushalt, wünscht Anschluss an Herrn zwecks bald. Heirat. Diskretion zugesich. u. verlangt. Anonim wertlos.
Gest. Antr. bef. Inval. den auf Karlsruhe i. B. unter F. 46367.

Zu verkaufen: Komplettes schönes Bett, sehr schöner Küchenschrank, schönes Sofa, eis. Kinderbett mit neuer Matratze, Spiegel, Bilder, Kommode, Wumentisch, alles sehr billig. 334925.2.1
Sehr billig zu verkaufen: Verschiedene fast neue, moderne Jackenkleider, mit Seidenfutter, für 12 M. das Stück, Woll- und Seidenblusen. 334925.2.1
Küchengerät. 19, part.

Veren-Baarrod, gute Marke betnabe neu, mit Karbid u. Cellampe und Fahrradhander zu verkaufen. 334886
Zähringerstr. 10, 4. St.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, hoffnungsvollen Sohn, Bruder, Neffen und Kousin

Robert Frank

Sekundaner

Samstag abend 7 1/2 Uhr wohl vorbereitet im Alter von 15 Jahren zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie D. Frank,
Karlsruhe, 14. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Douglasstrasse 10, IV. 16685

Todes-Anzeige.

Tieferschüttet machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigst geliebter Gatte, unser treuebringer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Georg Dreifluft, Schreiner

am Samstag abend rasch und unerwartet uns entziffen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Dreifluft,
Familie Frank,
Karlsruhe-Mühlburg, den 14. Oktober 1912. 16687
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. Oktober, nachmittags 6 Uhr statt. — Trauerhaus: Lamesstraße 12.

VEREIN
Karlsruhe

Bir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere wertten Mitglieder in Kenntnis zu setzen von dem erfolgten Hinscheiden unser. lieb. Kameraden und ältesten Vitaliebes

Adam Pratt

Veteran von 1866.
Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3 Uhr statt und bittet um zahlreiche Beteiligung.
16688
Der Vorstand.

Bäckerei.

Ein zweifach. Wohnhaus mit Baden, groß. Badstube, neuem Badofen und neuem Kamin, Wehlhammer, Remise, diversen Kammern und Kammern zc., beim Karlsruher, im Zentrum der Stadt gelegen, worin seit vielen Jahren eine Bäckerei mit Erfolg betrieben wurde, wird frantbeits halber sofort oder später zu billigstem Preise verkauft.
Käheres durch 16682.8.1
J. Klenert, Güteragentur,
Durlach, Lammstr. 2, III.

2 Kamelhaardecken, ungebraucht, Wert 72 M., für 35 M.
2 Renker-Erdstühl. Gard., Wert 40 M., für 20 M. zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 334921 an die Exped. der „B. d. Presse“.

Gnädige Frau

Brauchen Sie Hauspersonal, dann suchen Sie daselbe in der „Badischen Presse“.
Die überaus große Verbreitung im ganzen Lande wird Sie rasch die passende Personlichkeit finden lassen.

Ausgegangene Haare

kauf zu höchst. Preisen. 10884.26.15
Karls-Friedrichstraße 19, Freieul.

Herd

gut erhalten, billig abzugeben. 334919
Schillerstraße 4. 1. Stod.

Gegen die Tarifhoheit der badischen Eisenbahnen?

— Mannheim, 13. Okt. Von hochgeschätzter Beamter Seite in Karlsruhe wird der sozialdemokratischen „Volkstimme“ geschrieben:

„Man spricht hier in jenen Beamtentreisen, die über die Entwicklung der Dinge im badischen Eisenbahnwesen Bescheid wissen, schon seit einiger Zeit von der Absicht der preußisch-hessischen Staatseisenbahnverwaltung, eine Neugestaltung der preußisch-süddeutschen Gütertarife dadurch herbeizuführen, daß in Zukunft eine Zentrale der Geschäftsführung für die Staatsbahnen des ganzen Reiches geschaffen werden soll, die natürlich in Berlin ihren Sitz bekäme. Das gesamte Eisenbahnnetz des Reiches soll dann 16 Verwaltungen bekommen, von denen 10 auf Preußen-Hessen und je 1 auf Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden, die Pfalz und auf Elsaß-Lothringen entfallen würden. Zwischen je einem preußischen Verwaltungsbezirk einer- und einem süddeutschen andererseits wäre dann ein Gütertarif zu vereinbaren und die Ausnahmetarife festzulegen.“

Diese preußischen Bestrebungen müssen in Süddeutschland auch denjenigen bedenklich erscheinen, die im übrigen für jede Vereinfachung des Eisenbahndienstes zu haben sind. Zunächst sollte uns Badener wie auch den übrigen süddeutschen Staaten der Umstand zur Vorsicht mahnen, daß der preußische Vorschlag keine Angaben darüber enthält, wie die Frachttarife, die auf Grund der neuen Tarife zu berechnen wären, unter die dabei beteiligten Verwaltungen zu verteilen sind. Dann aber würde Süddeutschland auch Gefahr laufen, die besonderen Verkehrsbedürfnisse, die in der wirtschaftlichen Eigenart seiner einzelnen Bezirke begründet sind, in Zukunft von einer weit entfernt gelegenen Zentrale, die sie nicht oder doch nur schwer beurteilen kann, weit weniger berücksichtigt zu sehen, als es bisher der Fall war seitens der eigenen Landesverwaltungen. Und diese Gefahr ist für Industrie, Handel und Gewerbe in Süddeutschland keineswegs gering anzuschlagen, da im Falle widerstreitender Interessen zwischen Nord und Süd der Sitz der Zentrale in Berlin naturgemäß nur allzu leicht eine Präponderanz der norddeutschen Einflüsse begründen würde.

Wir haben es hier also mit einer Bedrohung der Tarifhoheit Süddeutschlands zu tun, die — abgesehen von ihrer nicht leicht zu nehmenden politischen Seite — auch wirtschaftlich von größter Tragweite wäre und deshalb diesseits des Rheins angepannte Aufmerksamkeit erheischt. Eile tut dabei schon deswegen not, weil, wie hier verlautet, die Angelegenheit bereits im nächsten Monat in einer Konferenz von Vertretern der deutschen Eisenbahnverwaltungen in Berlin behandelt werden soll.“

Die „Volkstimme“ gibt diese von bestinformierter Seite stammende Meldung wieder, ohne zunächst Stellung dazu zu nehmen, da angenommen werden kann, daß über die skizzierten Pläne demnächst wohl eine amtliche Äußerung erfolgt.

Tages-Rundschau

Deutsches Reich.

hd Hamburg, 13. Okt. Generaldirektor Ballin hat heute an Bord der „Kaiserin Augusta Viktoria“ die angekündigte Reise nach Nord-Amerika angetreten. Die Reise steht, wie allgemein angenommen wird, mit der bereits für das kommende Jahr in Aussicht genommenen Eröffnung des Panama-Kanals in Verbindung. Zu seiner Begleitung befinden sich mehrere Direktoren und Sekretäre der Hamburg-Amerika-Linie, woraus zu schließen ist, daß der Reise besondere Bedeutung inne wohnt.

— Stuttgart, 13. Okt. (Tel.) Der „Staatsanzeiger“ schreibt: „Die in mehreren Blättern verbreitete Mitteilung, es sei als Tag für die Wahlen zum Landtag der Mittwoch, 13. November bestimmt, ist, wie wir zuverlässig hören, nicht zutreffend. Der Wahltag ist noch nicht festgesetzt.“

P. O. München, 13. Okt. Zum Nachfolger des jüngst verstorbenen Stiftpropstes und Reichsträgers des Prinzregenten, des Ritter von Türl, ist der bisher Hochstifts-Prediger v. Hecher ernannt worden.

Der Fall Posadowsky.

M. p. Berlin, 13. Okt. Nachrichten, die bei den Berliner amtlichen Stellen eingegangen sind, besagen, daß der Anfall des deutschen Marine-Attaches bei unserer Wiener Botschaft auf die Abwehr eines Angriffs zurückzuführen ist, der anscheinend von einem Ausländer auf den Grafen Posadowsky in der Nähe von Ragusa verübt wurde. Der verwundete Offizier hat über 48 Stunden am Orte des Unfalls gelegen, ehe er aufgefunden wurde und in Pflege gebracht werden konnte. Außer der Gemahlin des Grafen sind sein Bruder, der Abteilungschef im Großen Generalstab, Oberstleutnant Graf Posadowsky, und sein Schwiegervater, Kammerherr von Willeben-Normann, nach der Adria abgereist.

Besitzsteuervorarbeiten.

M. p. Berlin, 13. Okt. Die ersten, noch unverbindlichen Besprechungen der Finanzminister der Einzelstaaten über die Besitzsteuervorlage, die im April 1913 an den Reichstag gehen soll, werden Mitte nächsten Monats stattfinden. Eine Denkschrift, die, ohne eine feste Stellung dem einen oder dem anderen Projekt gegenüber einzunehmen, alle Besitzsteuermöglichkeiten erörtert, ist im Reichschatzamt fertiggestellt worden und soll die Basis für jene Novemberkonferenz bilden.

Ein Reichspetroleummonopol.

M. p. Berlin, 13. Okt. (Priv.) Der Plan eines staatlichen Petroleummonopols hat bereits greifbare Gestalt angenommen. Im Reichschatzamt denkt man sich die Monopolausübung derart, daß die Berechtigung zum Alleinvertrieb an eine noch zu gründende, sehr kapitalsträchtige Privatgesellschaft verpachtet wird, wodurch erheblich größere Einnahmen für das Reich als bisher erzielt werden sollen.

Weiterreich-Ungarn.

Die neuen österreichischen Heereskredite.

— Wien, 13. Okt. Der Heeresauschuss der österreichischen Delegation begann gestern die Beratung der neuen Militärkredite.

Im Laufe der Debatte erklärte der Kriegsminister v. Aufsensberg, daß es sich nicht um Rüstungskredite, sondern einzig und allein um Ausgestaltungskredite handelt, um die seit Jahren als notwendig erkannte und geplante Beseitigung gewisser materieller Rückstände in der Armee zu bewerkstelligen. Es könnten Momente eintreten, die alle zur gemeinsamen Abwehr zusammenzuführen müssen. Unrichtig wäre es, erst den Moment der äußersten Not abzuwarten. Der Minister glaubt, daß wenn

diese Summe bewilligt werde, es möglich sei, den Krieg so vorzubereiten, daß es nicht nötig sei, ihn zu führen. (Beifall.)

Der Marinekommandant Graf Montecuccoli erklärte, auch der Kredit für die Marine sei kein Rüstungskredit, sondern ein Ergänzungskredit zu dem im vergangenen Jahre bewilligten Kredit von 312 Millionen. Unter Hinweis auf das Streben anderer Staaten nach Seegeltung begründete der Minister dann eingehend die einzelnen Punkte des außerordentlichen Marinekredits und gab die Erklärung ab, daß er rechtzeitig einen Kredit zum Bau einer weiteren Schiffsdivision zum Ersatz der Monarchen-Klasse vorlegen werde, so daß nach Ablauf der Kreditperiode der oben erwähnten 312 Millionen mit dem Bau der neuen Division begonnen werden könne.

Der Heeresauschuss der österreichischen Delegation hat dann die neuen Militärkredite angenommen.

Schweiz.

Zur Abberufung des deutschen Gesandten v. Bülow. — Zürich, 13. Okt. (Tel.) Der deutsche Gesandte Dr. Alfred v. Bülow, dessen Abberufung aus der Schweiz wir schon vor längerer Zeit meldeten, hat gestern vormittag dem schweizerischen Bundesrat sein Abberufungsschreiben überreicht.

— Bern, 13. Okt. (Tel.) Zum Abschied des deutschen Gesandten v. Bülow, der den Berner Posten mit dem preussischen Gesandtenposten am Dresdner Hofe vertauscht, bringen Berner Blätter äußerst sympathisch gehaltene Artikel.

In einem Leitartikel konstatiert „Der Bund“, daß während der vierzehn Jahre, in denen Bülow das Deutsche Reich vertrat, die Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz sich immer offener, freundlicher und herzlicher gestaltet. Die vorbildliche Korrektheit im Umgang mit den schweizerischen Landesbehörden, die verbindlichen Formen, womit er, wie im Mehlschuldenkonflikt auch der Schweiz nachteilige, ja schmerzliche Forderungen Deutschlands zu vertreten wußte, bewirkten, daß selbst aus diesem Konflikt keine nachhaltige Verirrung zurückschick. Unvergessen sei Herrn v. Bülow auch seine vermittelnde Tätigkeit im Silberstreifen-Handel, durch die ein erster diplomatischer Konflikt zwischen der Schweiz und Italien glücklich beigelegt wurde. Durch seinen diplomatischen Takt und sein feines Verständnis für die schweizerische Eigenart erwarb sich v. Bülow die Sympathie weiter schweizerischer Kreise, die ihm das beste Andenken bewahren.

2. Versammlung des badischen Pfadfinderbundes.

— Karlsruhe, 14. Okt. Im Saale des Palmengarten fand gestern vormittag die 2. Versammlung der Vertreter der badischen Pfadfinderkorps statt. Der provisorische Vorsitzende, Professor Fischer-Karlsruhe, begrüßte die Anwesenden, darunter den Landesfeldmeister, Bürgermeister Dr. Wettklein-Weinheim, die Vertreter des Jungdeutschlandbundes Baden, die Vertreter der Presse und andere. Sodann gab er ein Telegramm des Stabschefs der Pfadfinder, Prinz Max von Baden, bekannt, bei seinem Bedauern Ausdruck verlieh, an der Tagung nicht teilnehmen zu können. An den Prinzen wurde sodann ein Jubiläumstelegramm abgelesen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde der Anschluß des Badischen Pfadfinderbundes an den Deutschen Pfadfinderbund unter Wahrung der vollsten Selbstständigkeit beschlossen. Damit erhalten die badischen Pfadfinder das allgemeine deutsche Abzeichen. Auf Vorschlag des provisorischen Vorstandes wurde beschlossen, dem Bunde den Namen „Badischer Pfadfinderbund“ zu geben. Geraume Zeit erforderte die Beratung der Satzungen. Der wichtigste Paragraph dürfte Paragraph 2 sein, der lautet: „Parteiliche Bestrebungen sind ausgeschlossen, der Bund steht auf interkonfessionellem Boden und nimmt keine konfessionellen Vereine und Korps auf.“ Auf Anregung des Landesfeldmeisters Dr. Wettklein wurde das Initiativ der Gauelfeldmeister beschlossen, die dem Landesfeldmeister unterstellt werden. Als Bundesblatt gibt „Der Pfadfinder“; jeder Verein ist verpflichtet, mindestens 1 Exemplar dieser Zeitschrift zu halten. Der Badische Pfadfinderbund tritt dem Jungdeutschlandbund Badens als Mitglied bei.

Die Versammlung beschloß die Herausgabe eines Anrufes, der demnächst der Öffentlichkeit übergeben wird. Hauptmann Wehlföhr hielt einen Vortrag über Haffpflicht und Unfallversicherung. Da Professor Fischer infolge Ueberhäufung mit Arbeit sich außerstande erklärte, das Amt des Bundesvorsitzenden zu übernehmen, wählte die Versammlung einstimmig durch Zuzug Staatsanwalt Kuenjer als ersten Vorsitzenden und als zweiten Direktor Jacobs-Rastatt, als Schriftführer Freiherrn v. Türheim und als Landesfeldmeister Dr. Wettklein. Nach nahezu vierstündiger Dauer wurde der Vertretertag gegen 3 Uhr geschlossen.

18. Hauptversammlung des Stiklub Schwarzwald.

— Wörzheim, 13. Okt. Die heute hier abgehaltene 18. Hauptversammlung des Stiklub Schwarzwald war von 14 Ortsgruppen (Darmstadt-Odenwald, Freiburg, Furtwangen, Karlsruhe, Badener Höhe, Schwarzwald, Todtnau, Triberg und Wosch) besucht. — Der Vorsitzende, Prof. Kahlhepp-Karlsruhe eröffnete und begrüßte die Versammlung.

Der sodann zur Kenntnis gebrachte Jahresbericht konstatiert ein friedliches Vereinsjahr, durch Schneemangel gekennzeichnet. Aus diesem Grunde ist auch die Mitgliederzahl nur wenig gestiegen und zwar von 3743 auf 3768. Der Klub umfaßt 30 Ortsgruppen, neu kamen hinzu Hörsbühl, St. Georgen, Böhlerthal, Titisee und jüngst Willingen. Sodann referierte H. A. Freund über die Tätigkeit des Wegebezeichnungsausschusses. Die Wegtafeln sollen nun in größerem Format hergestellt und jede Ortsgruppe angewiesen werden, Pläntchen derjenigen Wege einzusetzen, die sie zu markieren beabsichtigt. Daraus wird dann ein Gesamtplan des Schwarzwaldstiegsgebietes hergestellt. Es wurde ferner beschlossen, die gelben Orientierungstafeln durchzuführen, da sie den roten vorzuziehen seien.

Der Neuchâtel-Bericht konstatiert eine günstige finanzielle Lage; der Verein ist schuldenfrei und verfügt über ein Vermögen von 1943 Mark. Auf Antrag der Ortsgruppe Karlsruhe wird die Neuwahl des Hauptvorstandes durch ein Stimmheil auf den alten Vorstand vollzogen, dem angehören die Herren Kahlhepp, Gruber, Wiederheim und Koch. Beiräte sind die Herren Meß, Waaber, Freund, Staatsmann, Dietrich, Ott, Eisele, Hüh und Paulke.

Sodann wurden die Anträge durchberaten. Genehmigt wurde, daß in Zukunft die Einläufe zu den Wettläufen weggelassen sollen, dagegen ist Reuegeld der Nennung wie bisher beizubehalten. Im Falle der Teilnahme am Wettlauf wird dieses den Teilnehmern zurückgegeben. Wer sich erst beim Ablauf meldet, der hat das Reuegeld als Einfluß zu bezeichnen. Der vom Vorstand bereits vergebene Neubau der Tribüne am Feldbergsprenghügel findet gleichfalls Genehmigung. Es wird beschlossen, die untere Tribüne auf die andere Seite zu verlegen, da sie für die Zuschauer ungeeignet ist. Die Kosten für den Umbau betragen 8—9000 Mark. Zustimmung findet dann weiter die Einrichtung eines Dauerlaufes von 50—100 Kilometer spätestens 3 Tage vor den großen Wettläufen. Man beabsichtigt damit Tourenläufer hinzuzuziehen. In Aussicht genommen ist die Strecke Feldberg-Hörsbühl-Börsen und zurück. Der Sieger erhält eine Ehrengabe,

die übrigen Teilnehmer Erinnerungsurkunden. Weiter wird beschlossen, einen Stafettenlauf einzuführen, der bei jeder Ortsgruppe abwechselungsweise gelaufen werden soll. Der Hauptvorstand kauft dafür einen Wanderpreis. Die Stafette soll von 4 Mann auf eine Strecke von 20—25 Kilometer gelaufen werden. Gewertet wird die Gesamtzeit der 4 Teilnehmer. Die Ortsgruppe Karlsruhe wird mit der Stafette beginnen.

Eine längere Auseinandersetzung schloß sich an die Frage der Organisation des Sporiausschusses, welcher bis zur nächsten außerordentlichen Hauptversammlung Vorschläge über seine Tätigkeit und Organisation unterbreiten soll. — Von einer Herabsetzung der Mitgliedsbeiträge wurde abgesehen. Genehmigung fanden weiterhin die Beiträge an einzelne Ortsgruppen zur Unterstützung von Schülerwettläufen usw. Die Ortsgruppe Darmstadt-Odenwald erhielt einen Beitrag für die Erschließung des Odenwaldgebietes.

Für die Wettläufe auf dem Feldberg wurde der 22. Februar oder Mitte Januar in Aussicht genommen. Interessierter dürfte noch besonders, daß der Deutsche Skiverband 27 913 Mitglieder umfaßt; der Schwarzwald-Stiklub steht an der Spitze aller Ortsgruppen. Der Vorsitzende regte sodann die Gründung von Jugendvereinigungen an. Der Vorschlag in Höhe von 6170 Mark wurde genehmigt. Die nächste Hauptversammlung findet in Wörzheim und die 20. darauf folgendem auf dem Feldberg statt. Nachdem noch dem 1. Vorsitzenden, Prof. Kahlhepp aus Karlsruhe für seine unentwegte Mühe, Leistung und Aufopferung Dank ausgesprochen worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

7. Hauptversammlung des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

— Wertheim, 13. Okt. Der „Badische Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs“ hielt heute seine 7. Hauptversammlung im Rathausssaal ab. Gegen 50 Mitglieder sind erschienen. Die meisten vereinigte schon gestern abend im „Löwensteiner Hof“ eine zwanglose Zusammenkunft. Gleichzeitig tagte der Ausschuss vorbereitend. Herr Stadtrat Ocker tagte Karlsruhe als 1. Vorsitzender leitete die Geschäfte. Er freilich hatte sich auch Herr Dr. Bitterlich heute als Delegierter der Großh. Generaldirektion und des Großh. Finanzministeriums eingefunden. Die Lokalen Behörden waren in der Person des Geh. Rats von Boeck als Ortsvorstand und des Bürgermeisters, Herrn Bardon, vertreten.

Der Vorsitzende begrüßte dieselben, wie auch die Vorkände der Handelsgenossenschaft und des hiesigen Verkehrsvereins und dankte vor allem der Großh. Regierung für die finanziellen Unterstüßungen von über 10 000 Mark im letzten Jahre. Die Durchberatung des Jahresberichts und des Vorschlags für 1913 gaben der Versammlung hinreichend Gelegenheit, sich von der ersprießlichen Tätigkeit des Vereins zu überzeugen. Die Wahlen in den Ausschuss verliefen in größter Einmütigkeit. Der angekündigte Vortrag des Herrn Bürgermeister Dr. Gugelmeier-Karlsruhe über „die Veranschaulichung der Landschaftsbilder durch Reklametafeln längs der Eisenbahn“ war recht interessant und zeitigte den Beschluß, an Großh. Ministerium das Ersuchen zu richten, den § 130 des Polizeistrafgesetzbuches zu verschärfen und ihn so gestalten zu lassen, daß nicht nur landschaftlich hervorragende Plätze, sondern überhaupt die Landschaften und Orte vor Aufstellen und Anbringen geschmackloser oder zu großer Reklametafeln geschützt sind, was einstimmig gutgeheißen wurde. Die Hauptversammlung dauerte über zwei Stunden.

Das gemeinschaftliche Mittagessen wurde im Gasthaus „zur Kette“ eingenommen, wo verschiedene Redner sprachen und die Stadtkapelle konzertierte. Das Wetter war zur Besichtigung hiesiger Sehenswürdigkeiten günstig. Morgen folgt ein Ausflug nach Rothenburg.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

10. Okt.: Emil Hornung von Leisepferdingen, Tagelöhner hier, mit Albertine Budmader von Solothurn; Georg Dietrich von Rottenmeyer, Hauptlehrer in Forstheim, mit Lina Luppger; von hier; Theodor Sies von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Frieda Böhrer von hier; Lauer Regele von Wilsbühlerten, Schuhmann hier, mit Helene Wühlhaler von hier; Josef Edler von Rendsen, Bierführer hier, mit Elise Haist von Neuenbürg; Adolf Weber von Elberfeld, Dipl.-Ingenieur in Elberfeld, mit Klara Kemmer von hier; Theodor Anferer von hier, Geometer hier, mit Juliane Ruchmann von Röhren; Karl Werner von Frankfurt a. M., Postbote hier, mit Therese Küffel von hier; Karl Rind von Kleinlaudenburg, Postassistent hier, mit Luise Pampel von hier.

Eheschließungen:

12. Okt.: Phil. Klingert von Oberhalbach, Hilfsweihenwärtler hier, mit Mathilde Dietzler von Forstbach; Peter Bühler von Weblingen, Bierbrauer hier, mit Amalie Klein von hier; Anton Bauer von Würzburg, Optiker hier, mit Marie Erdwein von hier; Franz Meßger von Mannheim, Ingenieur in Mainz, mit Helene Dhmikus von Baden; Richard Ledebert von Witzingen, Zementwerker hier, mit Albertine Schreiber von hier; Arthur Philipp von hier, Postbote hier, mit Marie Siebler von Tuttlingen; Karl Koch von Langenau, Kanalarbeiter hier, mit Katharina Schmid von Bensberg; Karl Groß von Gaargemünd, Justizkassier hier, mit Hermine Mohr von hier; Karl Holz von Wietingheim, Schneider hier, mit Luise Hed von Dürmersheim; Alois Lager von Klagenfurt, Elektromonteur hier, mit Juliane Kaspar von Schneidmühl; Martin Stöber von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Frieda Schuder von hier; Heinrich Striebig von hier, Bureauhilfsgehilfe hier, mit Rosina Detterer von Weblingen; Friedrich Schleich von Durlach, Buchdrucker hier, mit Maria Kabe von Heidelberg; Wilh. Weber von Maßberg, Schmied hier, mit Rosa Weber von Orschweier; Karl Heit von Söllingen, Steinbruchbesitzer in Söllingen, mit Lydia Jung Witwe von Amlingen; Vitus Baumer von Steinmauern, Milchhändler hier, mit Katharina Eshbach von Forstheim; Josef Schlemmer von hier, Referendar hier, mit Rosa Oberst von Wiltersbach; Karl Häschlader von Heidelberg, Radler hier, mit Sofie Stapp von Schweigen.

Geburten:

5. Okt.: Hilda Mina, Vater Berthold Schiefinger, Kaufmann; Rosa, Vater Wilh. Winkelmann, Maschinenarbeiter. — 8. Okt.: Erna Elsa Helena, Vater Franz Kreiser, Eichamtsgesilfe; Alois Edi Vater Kasimir Hartmann, Bäckermeister. — 10. Okt.: Karolina, Vater Karl Jänner, Eisenreher; Sofie Marie Elisabeth, Vater Emil Kreiser, Bahnarbeiter.

Todesfälle:

10. Okt.: Dittlke Schöb, Witwe des Landwirts Sebastian Schöb, alt 75 Jahre; Gottlieb Kuttuff, Radler, Chemann, alt 37 Jahre. — 11. Okt.: Julie Brüdner, Privatiers, ledig, alt 89 Jahre; Katharina Wagner, Ehefrau des Bildhauers Emil Wagner, alt 67 Jahre; Paul Müller, Steindrucker, ledig, alt 25 Jahre.

Kein Gichtkrampf versäume

Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser
Natürliche Mineralquelle mit Kohlensäure versetzt.
Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei.
Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rh.
Die Kur mit Ihrem Wasser hatte in meiner Familie einen sehr günstigen Erfolg.
Dr. med. V. L. K.
In Karlsruhe in Mineralwasserhandlungen und Apotheken erhältlich.

Kleiderstoffe

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen
von Montag bis einschl. Donnerstag!

Für Jacken-Kostüme:

Nadelstreifen, 130 cm breit, Cheviotgewebe, Reine Wolle	Meter	1.95
Nadelstreifen, 130 cm breit, weiche Kammgarnbindung, Reine Wolle	Meter	2.75
Kammgarn, 130 cm breit, prima Qualität, Reine Wolle	Meter	3.25
Diagonal, 130 cm breit, moderne Bindung, Reine Wolle	Meter	3.75
Cheviot :: :: 130 cm breit, schwere Strapazier-Qualität, Reine Wolle	Meter	2.65

Jackettfutter	Serge, uni und gemustert, 140 cm breit	Meter	1.95, 1.65
	Serge, Halbseide, uni und changeant, 120 cm breit	Meter	2.65

Für Damen-Kleider:

Nadelstreifen, 108/110 cm breit, marine und schwarz Fond, Reine Wolle	Meter	1.65											
Serge, 105/108 cm breit, weiches elegantes Gewebe, Reine Wolle	Meter	1.95											
Popeline, 105/108 cm breit, Zwirnqualität, alle Modifarben, Reine Wolle	Meter	1.95											
Diagonal, 105/108 cm breit, Cheviotbindung, moderne Farben, Reine Wolle	Meter	1.75											
Cheviots, bewährte Elsässer Fabrikate	<table border="0"> <tr> <td>130 cm</td> <td>108/110 cm</td> <td>105/108 cm</td> <td>90 cm br.</td> <td>Meter</td> <td>0.95</td> </tr> <tr> <td>2.25</td> <td>1.65</td> <td>1.15</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	130 cm	108/110 cm	105/108 cm	90 cm br.	Meter	0.95	2.25	1.65	1.15			
130 cm	108/110 cm	105/108 cm	90 cm br.	Meter	0.95								
2.25	1.65	1.15											

Für Gesellschaftskleider unsere Spezialmarken:			
Eolienne	in aparten Pastellfarben 110 cm breit	Meter	2.95
Crêpe de chine	eleg. frz. Qualität 110 cm br., Mtr.		4.95

Geschwister Knopf

Gasthaus zum „Grünen Hof“
Telephon 229 Durlach Telephon 229.

Hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich obiges Gasthaus von der Bierbrauerei A. Prinz Karlsruhe pachtweise übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung vorzüglicher Prinz-Biere, hell und dunkel, reiner Weine und guter Küche meine verehrlichen Gäste zu voller Zufriedenheit zu bedienen.

Gutér, billiger Mittags- und Abendtisch. — Saal für grosse Gesellschaften — Kleines Nebenzimmer mit Piano — Fremdenzimmer zu billigen Preisen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
16586.2.2 Hochachtungsvoll

Wilhelm Maier
früher zum „Prinz Luitpold“, Karlsruhe.

Geschäftsverlegung und Empfehlung der Weststadt-Kleider-Klinik
jetzt Schillerstr. 36 jetzt Schillerstr. 36
früher Schillerstrasse 24.

Übernahme von Herren- und Damenkleidern zum Chem. Reinigen, Aufbügeln, Reparieren, Aendern usw. Preisliste zu Diensten. — Abholung und Zustellung gratis. Geschätzten Aufträgen sieht gern entgegen. B34869.2.2

Westst.-Kleider-Klinik. G. Hinte.

Pelze!
Pelze!
16298* aller Arten
staunend billig!
32 nur Zirkel 32
1 Treppe hoch, Ecke Ritterstrasse.

Chic Damen-Kostüme von Wt. 15.— an
Paletots " 3.90 "
Kostümzüge " 2.90 "
Blusen " 0.95 "
Wilhelmstrasse 34, 1 Tr.
Keine Ladenbesen. 16534

Stepp- und Wolldecken
kauft man billigst 16286.6.4
Zirkel 13, parterre.

Gebisse kauft
nur Dienstag, den 15. Oktober zu
reellem Wert Frau F. K., Karl-
strasse 41, 3. Stod, Vorderh. 12432

Brückenwaagen
für Fuhrwerke und Eisenbahn-Fahrzeuge.
Zieh-Waagen, Tabaks-Waagen, Magazins-Waagen
in moderner Laufgewichts-Konstruktion 14539
Dezimal-Waagen in all. Größen fertigt nur in bester Ausführung

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,
Bahnhofstrasse 32.

Umbau älterer Waagen in modernen Konstruktionen; garantiert
sichere Instandsetzung von Waagen aller Systeme; Verbeis-
führung amtlicher Abwägungen. — Tüchtige Monteur- Leute nach
allen Orten. — Reine Referenzen. — Probette auf Verlangen.



Schwarzwald-Mudeln
(garantiert farbfrei)
Überreicht in Qualität
u. Wohlgeschmack
Beim Einkauf beachte man das
überstehende Originalpaket
Hauschel u. Haas
Seignorenfabrik
Dillingen i.B.

Rauchbelästigung (Telephon 2157)
Kat und Hülse in allen Fällen. 13247

Gustav Boegler, Mechaniker u. Installateurmeister
Karvenstrasse 15.

Zweibrücker Renn-Dose
mit soliden Gehäusen sind à 1.10 Mk.
St. 11 St. = 11.10 Mk. zur Zieh-
ung 17. Oktober noch erhältlich bei

Carl Götz,
Sebelstrasse 11/15, beim Rathaus,
und **Gebrüder Göhlinger,**
5.5 Kaiserstrasse 60. 13832

Damenhüte
werden dir u. elegant garniert.
ältere modernisiert. Grobes
Lager in Hüten u. allen Bus-
Artikeln. Billige Preise. 16083*

E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235, III.

Staniol
kauft, fortwährend zu den höchsten
Preisen 15276*

E. Otto Bretschneider,
Karlsruhe (Baden),
Herrenstrasse 50,
Aussw. Anir. Anfahrtswege befragen.

Täner
zum Einblasen von Obj. von
600—1000 Ztl., ebenso Heinecke
Brandweinflaschen von 15—60
Ztl., Korbfäden und 2 herbe
Ladestangen verkauft billig, auch
Brennerei Berger in Ettlingen.

Täner und **Grantsänder** in jeder
Größe zu haben. B34740
Durlacherstrasse 57.



Diese Woche

Diese Woche bringe ich eine Partie garnierte Damenhüte, Kinderhüte und Mützen zum Verkauf, welche grösstenteils zur Hälfte des regulären Preises abgegeben werden.

L. Ph. Wilhelm

16648 Kaiserstrasse 205.

Heute

- Quitten . . . Pfund 20
- Tomaten . . . Pfund 14
- Preißelbeeren Pfd. 42
- Bananen . . . Pfund 24
- Kieler Fettbücklinge 3 Stück 25

KNOPF.

Stellen-Angebote.

Jüngerer Verkäufer

per bald evtl. per 1. Dec. oder 1. Januar für ein lebhaftes Herren-Konfektions- u. Manufaktur-Waren-Geschäft einer grössten Stadt Badens gesucht.

Reisender gesucht.

Strebsamer, junger Mann, militärisch, für süddeutsche Touren zum sofortigen Eintritt von einem Rekrutationsgeschäft unweit Karlsruhe gesucht. Dauernde, angenehme Position zugehörig, Herren, welche die Rekrutationsarbeit schon besucht haben, erhalten den Vorrang. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7303a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Filiale

gibt leistungsfäh. Fabrikationsgeschäft an geschäftsgewandte Leute ab. Günstige Gelegenheit zur Gründung ein. aut. Dauererwerb. Passend für Scheermann. Nästg 900-1200. Offert. unt. Nr. 334696 an die Exp. der „Bad. Presse“

Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Plage gesucht. Offert. unt. Nr. 15949 an die Exp. der „Bad. Presse“

Redegewandte unabhängige Frauen und Fräulein werden zum Reiten b. hob. Probieren u. freier Reife für nach ausserhalb gesucht. Vorkaufspreise 2-6 Uhr. 334828. Sophienstrasse 88, III. Etage, Hs.

2 gewandte Verkäuferinnen der Manufakturwaren-Branche

werden per sofort für vorübergehende Beschäftigung nach Fahr i. B. gesucht. Offerten unter Nr. 16686 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Jüng., unabh., Fräulein in der Beschäftigung in Schreibarbeiten ausser dem Hause bei besserer Bezahlung. Angebote unter Nr. 16661 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Schuhbranche! Verkäuferin

Jüngere fleißige per sofort ev. 1. Novbr. a. c. gesucht. Offert. unt. Nr. 16663 an die Exp. der „Bad. Presse“

H. Jüngere Köche, Restaurationsköchin, Kellnerinnen, Mädchen für Hausarbeit u. Servieren, Haus- u. Küchenmädchen, sof. gesucht. Frau Anna Höfler, Jähringerstr. 8, II. gewerbmässige Stellenvermittlerin. V. 2000

Schwachstrom-Monteur werden zum sofortigen od. späteren Eintritt gesucht. 16692.3.1 Siemens & Halske, Akt.-Ges., Techn.-Büro Karlsruhe.

Möbelschreiner gesucht.

Füchtige Möbelschreiner auf seine polierte u. geputzte Arbeiten finden dauernde Beschäftigung bei

Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik Karlsruhe.

Maurer mit Handlanger per sofort gesucht.

16543.3.3 **Junker & Ruh, Sophienstrasse.**

Zuverlässiger Ausläufer (Radfahrer) gesucht.

16684 **Breitharth, Ecke Kaisers u. Herrenstrasse.**

Hausbursche und Kutscher gesucht.

Zuverlässiger junger Mann findet per sofort Stellung. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden im Kontor 16686 **Leipheimer & Wende.**

2 gewandte Verkäuferinnen der Manufakturwaren-Branche

werden per sofort für vorübergehende Beschäftigung nach Fahr i. B. gesucht. Offerten unter Nr. 16686 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge Leute mit Rad gesucht.

334886.2.2 **Herrenstrasse 15.** Stellen finden hier u. auswärts: Kellnerinnen in Cafe, einfache Kellnerin, Küchenmädchen in Kantine, Privat- u. Küchenmädchen durch 334924 **Sophie Mayer, Waldhornstr. 44,** gewerbmässige Stellenvermittlerin

Gefucht wird eine Köchin,

die in der Küche durchaus erfahren ist, evg. Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden. Zu ertr. unter Nr. 16667 in der Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Fräulein gesucht,

e. geb. aus guter Familie i. m. persönl. Hilfe i. Haushalt u. b. m. 3 schulpf. Kindern. Gutes Nähen, Webing, Kochen vorh. Gehaltsantrieb und Zeugn. ev. sam. Anschluß. Frau **Edm. Oloß, Lohr (Baden).** Suche zum 1. Novbr. ein jüngeres

Mädchen, welches bürgerlich kochen, sowie Hausarbeiten verrichten kann.

16655 **Kaiserstrasse 191, III.** **Mädchen** f. Hausarb. kann sof. eintr. 334776 **Kronenstrasse 47, Bäckerei.**

Älteres, solides, beschriebenes **Mädchen** zu ein. alt. Ehep. 334748 **Marienstrasse 26, II.**

Junges, fleißiges **Mädchen** auf 15. Oktober gesucht. 334815.2.2 **Näheres Kriegerstr. 16, 3 Trepp.**

Erdenntendes Mädchen f. häusliche Arbeiten gesucht. 334911 **Kriegerstrasse 73, I.**

Graves fleißiges **Mädchen** per sofort oder später gesucht. 334941.2.1 **Krauprechtstr. 39, III. I.**

Gefucht sofort **Mädchen**, welches auch nähen kann u. klein. Fam. **Gesellstrasse 13, I.** 334840

Junges Mädchen für nachmittags zu Kindern gesucht.

16675 **Frau Obergeringent Droscher, Südbühnenstrasse 5, I.**

Monatsfrau oder **Mädchen**, welches auf Hause schlafen kann, sof. gesucht. **Leisenstr. 57, II. E.**

Füchtige Näherinnen werden gesucht.

Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden bei **Adolf Lindenlaub, Kaiserstr. 191.** 16689

Stellen-Gesuche.

Tüchtige Längestrickerin, auch in anderen Arbeiten gut erfahren, sucht Stelle für hier oder auswärts. Off. unt. Nr. 334890 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

Älteres Mädchen sucht gute 2-3 Personen, in einfach. Haushalt bis 15. Okt. Offert. unt. Nr. 334880 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Jügl. Waldfrau sucht Kundenhäuf. Gef. Offert. unter Nr. 334831 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.2

Bestensgehobene **Wass- u. Putzfrau** sucht noch einige gute Kundenhäuser. Zu ertr. zwisch. 2-3. **Krauprechtstr. 26, Stb. I. Et.** u.

Vermietungen.

Eine gutgehende Land-Wirtschaft

in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. 15283 **Wühlburger Brauerei vorm. Freiherz. von Selbenschlag Brauerei Karlsruhe-Wühlburg.**

Wirtschaft

in Karlsruhe, beide gut gehend, sind an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. 15187 **Wirtschaft** in Karlsruhe, beide gut gehend, sind an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. 15187

2-3 Zimmer zu verm.

Ertragbar **Herrenstrasse 15,** im Viehmarktplan. 15187

Mieter- u. Bauverein

Karlsruhe, c. G. m. b. H. Wir haben auf sofort oder später zu vermieten:

Geiselstrasse 6, 3. St., eine Wohnung 1-2 Zimmern und Zubehör, möbl. freundliches Zimmer, leicht heizb. sof. bill. zu vermieten. 334938

Waldhornstr. 13, 1. St., eine ger. Wohnung von 3 Zimmern, Bad und Gartenanteil. Gerverbungen wollen im Bureau, **Entlingerstrasse Nr. 3, bis Montag, den 14. I. Mts.,** abends 7 Uhr, erfolgen, woselbst die Vermietung stattfindet. 16682 **Der Vorstand.**

Friedrichsplatz 3

schöne 5 Zimmer-Wohnung, Nebst Zubehör, der 1. April 1913 zu vermieten. Näb. das. im Laden. 16498

Joanstrasse 19, IV.

ist wegen Verlegung eine schöne, geräumige Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 15. November od. später zu vermieten. Gute Gelegenheit für solche, die in nächster Zeit sich berechnen oder hierher verlegt werden. 334891 **Näheres Ritterstrasse 28, I.**

Kaiserstr. 101/103,

2 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung mit 5 geräumigen Zimmern mit Gas und elektr. Lichtanlage, sofort zu vermieten. Näheres bei **Christ. Oertel,** im Laden. 16879.2.2

Städt. 3 und 4 Zimmer-Wohnung, neuhergerichtet, allein im 2. Stod. mit versch. Zubehör, sofort zu vermieten. **Näb. Inhofstr. 74, 5. Stod.** 334677

Annöbl. Zimmer zu vermiet. **Jähringerstr. 110,** nächst der Ritterstr., sind 2 unabh. Zimmer mit Wasser u. Gasleitung an einem Herrn oder Dame zu vermieten. Angutheben von 10-4 Uhr. Näheres daselbst 1 Trepp. hoch. 334538.2.2

Badstrasse 42 ist eine schöne Manufaktur-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Glasabschluß auf 1. Novemb. zu verm. Zu ertr. 3. Et. r. 334780

Durlacher Allee 16 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Bada-, versch. Zubehör auf sofort zu verm. Näb. part. 333869

Schmerstrasse 23, schöne 2 Zimmerwohnung im 5. Stod. sofort oder später. 334757 **Zu erfragen im Laden.**

Werderstrasse, Seitenbau, eine Manufaktur-Wohnung von 2 Zimmern sof. zu verm. Näb. **Schützenstrasse 54 i. 3. St.,** Vdhb. 334470

Wilmstrasse 56 eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche auf sofort an ruh. Leute zu vermieten. Näb. 3. St. Hs. 334710

Waldhornstr. 25, 4. Stod., rechts, ist ein freundl. möbl. Zimmer auf 15. Oktober oder 1. Novemb. der zu vermieten. 334676

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Krauprechtstrasse 39, 3. St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu vermiet. 334909

Werfstätten u. Lager gesucht.

Für den Betrieb einer Reparatur-Werkstatt werden von einer Maschinenfabrik geeignete Räume von etwa 4-500 qm nebst anstößendem Lagerplatz und bequemer Zufahrt gesucht.

Angebote mit Preisangabe, Lageplan und Raumskizze unter Nr. 16302 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.3

Wohnungsgesuch. Beamtenfamilie (ohne Kinder) sucht auf 1. April schöne große **Dreizimmerwohnung** mit Bad u. Maniarde in ruhigem Hause. Off. unt. Nr. 334594 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche. 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör (Büchergelach) in gutem Hause, möglichst Oststadt, per sofort gesucht. Preisangabe. Offerten unter 334918 an die Exp. der „Bad. Presse“

Wohnungsgesuch. Beamtenfamilie (ohne Kinder) sucht auf 1. April schöne große **Dreizimmerwohnung** mit Bad u. Maniarde in ruhigem Hause. Off. unt. Nr. 334594 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche. 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör (Büchergelach) in gutem Hause, möglichst Oststadt, per sofort gesucht. Preisangabe. Offerten unter 334918 an die Exp. der „Bad. Presse“

Miet-Gesuche. 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör (Büchergelach) in gutem Hause, möglichst Oststadt, per sofort gesucht. Preisangabe. Offerten unter 334918 an die Exp. der „Bad. Presse“

Diese Woche enorm billiges

Extra-Angebot

der von unserer abermaligen Einkaufsreise mitgebrachten neuesten Damen-Konfektion, worunter ungewöhnlich billige Gelegenheitsposten in nur einwandfreien Qualitäten sich befinden.

Ein Serie

Modell-Kostüme

hocheleg. Neuheiten in Zibeline, Curl- u. Velourstoffen
neueste Cutaway u. andere Fassons enorm billig

69⁰⁰ 78⁰⁰ 89⁰⁰

Enorme Posten

Blusen

sensationell billig!

Enorme Posten

aller-neuester

Ulster-Paletots

in la Ratiné und englischen Stoffen, hoch und geschlossen zu tragen

19⁷⁵ 28⁵⁰ 34⁰⁰

Ein Posten

Herbst-Kostüme

in englischen Stoffen sowie la reinwoll. Kammgarn
schwarz und marine, sämtliche auf Seide

28⁵⁰ 33⁰⁰ 49⁰⁰

Weiße Tüllblusen, hübsche Fasson, dauerhafter Waschtüll 1⁹⁵

Weiße Tüllblusen, auf Seide, mit und ohne Schoß, unerreicht billig 3⁹⁰

Popeline-Blusen, reine Woll, gefüttert, mit hübscher Slickerei, alle Farben, auch schwarz 3⁹⁰

Woll-Schottenblusen m. Seidengarnitur und Stuartkragen 4⁹⁰

Eine Partie

Samt-Mäntel

nur bewährte, gute Qualitäten, neueste Fassons,
120 bis 140 cm lang

29⁵⁰ 39⁵⁰ 48⁰⁰

Ein grosser Posten

Kostüm-Röcke

nur durchaus tadellose Qualitäten in schwarzem u.
blauen reinwoll. Kammgarn u. englischen Stoffen

jeder Rock 6⁹⁰

Samtblusen, alle Farben, auch ganz schwarz, neueste Fasson 7⁹⁰

Auch hochelegante Blusen in Seide, Chiffon, Tüll, Samt und Wolle in unerreichter Auswahl.

Eine Partie

Samt-Kleider

in garantiert floriferer Ware, marine, grün, braun,
schwarz, entzückende jugendliche Sachen

39⁵⁰

Hirt & Sick Nachf.

Bekanntmachung.

Die Verteilung von Raupen betreffend.

Alle Obstbäume, Stachelbeeren und Geiräucher in Gärten und Höfen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahndämmen sind in der Zeit von jetzt ab bis Mitte Februar 1913 von Raupennestern zu reinigen. Die vorgefundenen Raupennester sind zu vertilgen.

Wir werden nach dem 15. Februar 1913 Nachschau halten lassen, ob die Verteilungsarbeit vorgenommen wurde. Säumige haben nach § 368 R. St. G. B. und § 37 R. St. G. B. Geldstrafen bis zu 60 M. oder Haftstrafen bis zu 14 Tagen und überdies zu gemässigen, daß die Verteilung der Raupennester auf Kosten der Säumigen diesseits angeordnet wird.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Gewächshäuser des Großh. botanischen Gartens sind von Montag, den 14. ds. Mts., dem Publikum wieder an den hierfür festgesetzten Tagen geöffnet. (Montag, Mittwoch, Freitag, von 10-12 und 2-4 Uhr.)

Großh. Gartendirektion.

Dienstleistungsförderung für das Personal der Eisenbahn- und Dampfstraßenverkehrsverwaltung in Kofen nach Finanzministerialverordnung vom 8. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Angebote - Vorbrude dazu mit Bedingungen usw. auf postfreie Anfrage von uns erhältlich - mit Aufschrift: „Angebot auf die Lieferung von Dienstkleidern, Verbindung vom 11. November 1912“ spätestens bis 10 Uhr vormittags, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen.

Aufschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 7. Okt. 1912.

Dr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Pferdeversteigerung.

Am Dienstag, den 15. Oktober d. J. 10 Uhr vorm., werden an der Ohrront der Telegraphen-Kaserne 5 bis 10 außerordentliche Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Telegraphen-Bataillon Nr. 4.

Darmstädter

Pferde-Lotterie

Ziehung am 23. Oktober
450 Gewinne i. W. von
15000 Mk.

Hauptgewinne i. W. v.
4000, 2000 Mk.

10er 10 Pferde oder Fohlen i. W. von
5500 Mk.

sowie 438 Gewinne i. W. von
3200 Mk.

Lose à 1 Mk. (Liste und Porto 20 Pfg.) d. L. F. Ohnacker, Darmstadt, und alle bekannten Verkaufsstellen. 7223a.6.3

20% Bar-Rabatt gewährt auf

Unterröcke

Schürzen.

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Alte Gebisse

u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 9633*

Waldstraße 4, S., 2. Stof.

!Mostbirnen!

prima Ware, 200 Str. franco bad. u. würt. Stationen, 500 M offeriert

Joseph Lechner,
Landesprodukt-Verbandhaus,
82 Gerzheim, Pfalz, 777a
Telephon Nr. 21. Amt Rülzheim.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs- räume der

Hofmöbelfabrik

J.L. Distelhorst

in Karlsruhe, Waldstr. 30/32

bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller

Wohnungs-Einrichtungen

in den verschiedensten Preislagen

Die Hofmöbelfabrik

J.L. Distelhorst

liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste

Garantie für erstklassige Arbeit.

Nur für Wiederverkäufer!

Offertiere bei Bezug in Gebinden von 6-700 Liter

la. 1912er Oberhaardter Weißwein ca. 70-750

Mostgewicht zu M. 420.- per 1000 Liter frachtfrei Karlsruhe. Garantie für streng reelle Ware, netto Cassé. Sofortige Anfrage Verbindung. Briefe durch die Expedition der „Bad. Presse“ unter Chiffre 934812.

Wirts-Gesuch.

In Freiburg i. S. ist ein feineres Restaurant, in welchem Münchener und Birkenerbräu versapft wird, per sofort an einen tüchtigen Wirt in Kapf oder Badt zu vergeben.

Führung guter Küche und 1500 M Kautions ist erforderlich. Offerten von geeigneten Wirten erbittet

Emil Haud, Biergroßhandlung.

Frachtbriefe werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Erbprinzenstr. 21, 2. St.

G. Meess, geb. Stürmer.

Mostobst.

Wie in den letzten Jahren durch unseren direkten Einkauf in den besten Obstegegenden, sind wir auch in diesem Jahre in der Lage, un. Abnehmer äußerst billig zu bedienen u. offerieren waagerechte Mostbirnen u. Mostäpfel auf jede Bahnstation.

Gebr. Hartmann, Weingarten (Baden). Tel. Nr. 11.

Appenzeller-Fettkäse

empfiehlt

Alois Zanetti,

Telephon 2107. Kaiserstr. 64.

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar sei auch die Anwendung eines vollen, kräftigen

Haar-

wuchs- 6289a

es, beim der Haarturgen, folgendes bewährte und billige Rezept empfohlen: Wöchentlich 2 maliges Waschen des Haars mit **Zuckers** kombiniertem **Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches Einreiben des Haars mit **Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser** (Pat. 1.25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit **Zuckers Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.).

Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Scht bei Wilt. Tischerning, Amalienstr. 10, G. Roth, Gerrenstr. 26, D. Weber, Wilhelmstr. 20, Wilt. Baum, Werdertstraße 27 und Fern. Fieker, Kaiserstraße 228; in M. H. Burg: Abth. W. Strauß.

Bierdedecken

gute wollene u. wasserichte B erbeden so lange Vorrat im Auktionsgeschäft von

165597

J. Hirschmann, Zähringerstr. 29.

Balkankrise.

Das Residenztheater, Waldstr. 30

wird fortlaufend über die 16649

Ereignisse auf dem Balkan

berichten.

Der erste Separatbericht

gelangt ab Montag zur Vorführung. Eventuell sofort nach Eintreffen.

Unter anderm die Herrscher u. Truppen der Balkanstaaten.

Trockenes Brennholz

bei Abnahme von: 14000*

5 Str. per Str. von M. 1.60 an

10 Str. per Str. von M. 1.50 an

empfehlen zur Lieferung frei Keller

Billing & Zoller A.-G., Telephon Nr. 89.

Kleider-Stoffe

Montag, Dienstag, Mittwoch

enorm billig.

Im Lichthof und den Abteilungen
Soweit Vorrat.

Weisse und farbige Kleider-Stoffe

	Serie I	Serie II	Serie III
Mtr.	1.20	1.90	2.45
Kostüm-Stoff	auch für Strapa- zier-Kleider Mtr.	90	
Kostüm-Stoff	mit Bordure ca. 110/120 cm br.	1.75	
Eolienne,	bekannte Qualit. ca. 110 cm breit	3.90	4.80
Blusenstoffe,	Sportflanell . . . Mtr.	36	58 68
Blusenstoffe,	verschied. Gewebe, Mtr.	78	95 1.65
Kinder-Schotten,	Halbwolle Mtr.	90	
Kinder-Schotten,	reine Wolle Mtr.	1.45	
Cheviot,	blaugrün, reine Wolle ca. 110 cm, Mtr.	1.75	
Damen-Tuch,	nadelfertig ca. 130 cm Mtr.	3.25	
Cheviot,	reinw. Strapazier- ware, ca. 105/110 cm . Mtr.	1.30	1.90
	ca. 90 cm br.	ca. 105 cm br.	
Diagonal,	reine Wolle	1.20	1.65
Astrachanstoffe,	farbig für Kindermäntel, ca. 130 cm . Mtr.	5.80	
Astrachanstoffe	ca. 130 cm Mtr.	6.80	9.80 13.80
Persianer,	imit. ca. 130 cm Meter	6.50	9.50 16.00

Meter **1.90** Mk.:

- Kostüm-Stoffe, Diagonal Gewebe ca. 130 cm breit
- Kostüm-Stoffe, englischer Geschmack ca. 130 cm breit
- Kostüm-Cheviot, reine Wolle . . . ca. 130 cm breit
- Kostüm-Cheviot, reine Wolle mit weissem Nadelstreif. ca. 130 cm breit

Meter **2.90** Mk.:

- Kostüm-Stoffe, englischer Geschmack ca. 130 cm breit
- Kostüm-Stoffe, Diagonal-Gewebe . . ca. 130 cm breit
- Kostüm-Cheviot, reine Wolle . . . ca. 130 cm breit
- Kammgarn, reine Wolle, mit Nadelstreif. ca. 130 cm breit

Meter **3.80** Mk.:

- Whip-Cord, zweifarbiger Kostümstoff ca. 130 cm breit
- Kostüm-Stoffe, englischer Art . . ca. 130 cm breit
- Kostüm-Cheviot, reine Wolle . . . ca. 130 cm breit
- Velour, reine Wolle, für Abendmäntel und Morgenröcke . . . ca. 130 cm breit

Meter **4.80** Mk.:

- Kostüm-Stoffe, englische Qualitäten ca. 140 cm breit
- Kostüm-Stoffe, deutsche Qualitäten ca. 130 cm breit
- Kostüm-Stoffe, Diagonal-Gewebe . ca. 130 cm breit
- Velour, reine Wolle, in sich gestreift ca. 130 cm breit

Futter-Stoffe

Tailenfutter

- Twilled, engl. Art, feinfädig ca. 82/84 cm, Mtr. 38
- Twilled, engl. Art, feinfädig ca. 100 cm, Mtr. 52
- Cambric, ganz feinfädig ca. 100 cm, Mtr. 65
- Twilled, ganz feinfädig ca. 100 cm, Mtr. 78
- Twilled u. Cambric, englisch ca. 100 cm 90
- Cöper, starkfädig ca. 82 cm, Mtr. 30 37 45

Jackenfutter

- Dammassé, ca. 140 cm . . Mtr. 1.55
- Serge, ca. 140 cm Mtr. 1.85
- Duchesse-Satin Mtr. 95

Rockfutter

- Jaconnet, ca. 100 cm, Mtr. 30 38
- Taffet, ca. 100cm, in vielen Farben, Mtr. 38
- Englisch Faille, ca. 100 cm, Mtr. 65
- „Helios“, Seidenersatz ca. 100 cm, Mtr. 90
- Futter-Lüster, in vielen Farb., Mtr. 48
- Futter-Lüster, schwarz, 28 38 45
- Schürzen-Lüster, 100 cm 68 90
- Schürzen-Panama 120 cm Mtr. 1.20 1.85
- Herren-Jackenfutter, ca. 140 cm
- Marke Sonnenserge Meter 1.30 1.60 3.20
- Marke Sonnenatlas Meter 1.30 2.50 3.20

Mode-Waren

- Frisé-Gürtel, bunt . . Stück 20 40
- Samt-Gürtel, schöne Schließen . Stück 45
- Samt-Gürtel, Ia. Halbseide . . Stück 1.25

- Robespierrekragen Stück 45 75
- Robespierrekragen mit Jabot, St. 75 1.45

Durch Dekoration
angestaubte Mode-Waren
darunter je nach Preis
runde u. lange Kragen, 75 95 1.25
sowie Robespierrekragen Stück

Hermann Tieck.

PELZE
bekannt billig.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Mostäpfel
sind fortwährend zu haben.
Eisenstr. 20, Badische
Seiterei mit hydraulischer Presse
Feinste Tafel-Butter
sowie Koch- u. Schmalzbuttern liefert
in Brot- und Backwaren.
W. Schneider Jr., Rempten
i. Mügen 41.

Mostäpfel, Mostbirnen
empfehlen bei Bezug ganzer Waaren-
ladungen billigt 6468a
Rudolf Schweizer, Bruchsal.
Kartoffel-Angebot.
Officiere gute Speise-Kartoffeln
jedes Quantum und jede Artzuge
entgegen. 834589.3.3
David Ostheimer,
Merchingen, Baden. Telefon Nr. 2.
In feiner Pension können noch
Damen und Herren am
Mittagstisch teilnehmen.
Zu erfragen unter 834271 in der
Expedit. der „Bad. Presse“.

Gebisse werden fortwährend
gekauft. Zahl pr.
Bahn 20 A bis 1.50 A. 834225.6.2
Fran Pfäfer, Steinstraße 16,
Seitenbau, varierte.
Strebjamer Kaufmann
mit Bar. Kapital 15000 A od. mehr
sucht in gut rentierendes Geschäft
oder Fahrt als tätiger Teilhaber
einzutreten.
Offert. unter Nr. 834724 an die
Expedition der „Bad. Presse“ er-
senden.
300 Mark
zu leihen gesucht. Rückzahlung
nach einem Jahr. Angebote unter
Nr. 834759 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten. 3.

Schöne Villa
in herrlicher Lage von Ettlingen,
mit prachtvoller Aussicht auf die
Berge, für 2 Familien eingerichtet,
mit je 5 Zimmern, Bad, grossem
Veranden, Fremdenzimmer, Mäd-
chenstube, Zentralheizung, gro-
sem, schön angelegten Garten.
über 1200 qm, zu dem sehr billigen
Preis von M. 38000 zu verkaufen.
Näheres durch Max Busam,
Karlsruhe, Ruppertstr. 20,
Telephon 828. 834769

Anwesen im Schwarzwald,
unweit Appenweier, schön. Haus
(Villa) mit 10-12 gros. Räumen,
Bier- und Obstgarten (150 Bäume),
ca. 3000 qm, sofort billig zu ver-
kaufen. Eignet sich sowohl als
Ruheort wie auch als Fremden-
Pension oder Kurhaus, weil äußerst
ruhig und prachtvoll gelegen.
Geil. Anfragen an **A. Schnorr,**
Straßburg i. El., Schwarzwald-
straße 48. 834662.3.3
Sehr gute Geige
ist preiswert abzugeben.
834549
Dirichtr. 85, 3. St.

Ein fünfjähriges russisches
Pony
1.50 m groß, gut im Zug, ver-
fort zu verkaufen. Zu erfragen
unter Nr. 834839 in der Expedi-
tion der „Bad. Presse“.
Gebrauchte Möbel,
4 Schränke,
5 Schreibtische,
2 Hängelampen,
3 Kommoden,
alles gut erhalten, sind billig zu
verkaufen. 16339.3.3
Markgrafenstraße 22.
Doal-Ofen bill. zu verkaufen.
834847
Schiffstraße 90, III.